

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rb. 2.— vierteljährlich inclusive Zustellung,
pr. Post:
Inland Rb. 2.40, Ausland Rb. 3.50 vierteljährlich incl. Porto.
Preis pro Exemplar 5 Kopfen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
Dzielnia (Sabna) Straße Nr. 13.
Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum, im Inlandtheile 8 Kop.
Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeilen.
Sämmtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für und
Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Wegen Räumung zurückgesetzter Muster haben wir vom: 13. d. M. bis zum 20. inclusive einen Posten:

Teppiche in allen Größen,
Portièren einzeln und paarweise,
Deden und Läufer,

wesentlich unter Fabrikspreisen zum **AUSVERKAUF** bestimmt.

Warschauer Teppichfabrik

G. MARKUS, M. BAENDER & C^o.

Niederlage in Lodz, Petrikauer-Straße 44.

Vertreter: „A. Marcus & L. Grünfeld.“

Gegründet im Jahre 1852

Die Seifen- und Parfumerie-Fabrik

von

FRIEDRICH PULS, WARSCHAU

DEM ERFINDER DER ALLBEKANNTEN GLYCERINSEIFE

empfehl zu den bevorstehenden Feiertagen Erzeugnisse eigener Fabrikation.

Goldene Medaillen
1896

Allrussische Ausstellung in Nishnij.
II. Hygienische " in Warschau.
Internationale " Innsbruck.

Hauptniederlage in Warschau: Theaterplatz 11.
Vertreter für Lodz, Arthur Gliszczynski, Petrikauer-Str. 61.

Dr. Rabinowicz,

hat sich nach längeren so cillen Studien im In- und Auslande als Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten und Sprachstörungen in Lodz niedergelassen, Segielniana-Straße Nr. 38, Haus Monat. Sprechstunden von: 9-11 Uhr Vorm. und 4-6 Uhr Nachn.

ZAKŁAD GIMNASTYCZNY

A. Surowieckiego

Mikołajewska Nr. 22,

Leczenie wykrzywien i gimnastyka higieniczna dla prawidłowego rozwoju i wyrobienia mięśni dla dorosłych i dzieci.

Dr. med. Goldfarb,

Specialarzt für Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten,

wohnt jetzt: Zawadzkastraße Nr. 18 (Eck: Wulczanska Nr. 1), Haus Grodenstl. Sprechstunden: 8-11 Uhr Vorm. u. 6-8 Uhr Nachn., für Damen v. 5-6 Uhr Nachn.

WŁADYSŁAW POPIEL,

Juwelier,

Warschau, Senatorska Nr. 6,
besteht seit dem Jahre 1858,

empfehl eine große Auswahl fertiger Bijouterien zu mäßigen Preisen.

Lodzzer Kaufsalon — Benedikten-Straße Nr. 1.

geöffnet täglich von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Das Atelier des Kaufsalons übernimmt Kaufsachen zur Ausföhrung

Wie alljährlich errichtete ich auch in diesem Jahre einen

Weihnachts-Ausverkauf!

Die zum Ausverkauf gestellten Artikel sind im Preise von 25 bis 50% ermäßigt.

JOSEPH HERZENBERG, 23. Petrikauerstr. 23.

Täglich frische:

Holländische Austern, Turbots, Seezungen, Hummern, Astrachaner Caviar ohne Salz, und gepreßter.

Fr i s c h e:

Sprotten, Bücklinge, westfälischer Bumpnickel, Maronen, Mandarinen, aus- und inländische Pfefferkuchen, Nüsse und Bakalien in großer Auswahl. — Ermäßigte Preise.

empfehl

A. STEPKOWSKI,

Wein- und Delikatessen-Handlung.

Codziennie świeże

Ostrygi holenderskie, Sole, Turbots, Homary, Kawior astrachański świeży gruboziarnisty bez soli i prasowany.

Swieże

sproty, buklingi, pumpnickel westfalski, Marony, mandarynki, pierniki zagraniczne i krajowe, orzechy i bakalje w wielkim wyborze. — Cena umiarkowana.

Poleca

A. STEPKOWSKI,

Handel Win i Delikatessów.

Die Tabakfabrik der Firma „NOBLESSE“ in Warschau

empfehl bedeutend verbesserte Papierrosen:

Renoma, Crème, Nr. 1, Wytrawne, Kawalerskie, Dessert und andere 10 Stück 10 Kop.

Dobre, Salonowe, Smyrna, Afrykańskie und Nr. 80 10 Stück 6 Kop

Wyscigowe, Górnicze und viele andere 10 Stück 3 Kop.

Tabak von 1 Rbl. bis 15 Rbl. pro Pfund in verschiedener Verpackung.

Engros- und Detail-Versand in Warschau in der Niederlage der Fabrik „NOBLESSE“ Marszałkowska Nr. 127,

in der Niederlage von Kalinowski & Przepiórkowski im Hotel d'Europe, und in der Niederlage von P. Kołodziejski & Co., Nowy Swiat Nr. 51, Ede Warecka.

Neuerst billig!

Elegant!

Praktisch!

Abreiss-Kalender

für das Jahr 1897

in verschiedenen Größen und in den zierlichsten Formen, für kleine Weihnachts-geschenke geeignet, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Die Buchhandlung von **L. ZONER**,
Petrikauer-Straße 90.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Täglich frische
Holländ. Austern

Ord. 1 R. 50 Kop.

Grand Hôtel

Steinbutten
Seezungen
lebende Hummern.

Belzwaarengeschäft von LEISOR BROMBERG.

Warschan,
Kalewki-Straße Nr. 32.

Lodz,
Petrikauer-Straße Nr. 17,
im Hotel Hamburg.

Meine langjährig existirenden Geschäfte in Warschan, Kalewki-Str. Nr. 32n. sowie in Lodz, Petrikauerstr. Nr. 17, im Hotel Hamburg, sind mit einer großer Auswahl von Blumen und einzelnen Fellen zu absolut ermäßigten Preisen versehen. — Bestellungen jeglicher Art werden prompt und unter größter Reellität ausgeführt — NB. Erlaube mir auf meine Firma Leisor Bromberg ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Edmund Dylewski,

Bereideter Rechtsanwalt
am Oberlandes-Gericht in Warschan,

früher Unter-Secretär des Warschauer Handelsgewerks und zuletzt Assessor des Procuratoriums im Königreich Polen, übernimmt sämtliche Gerichtssachen für alle Gerichtsstellen, den Senat nicht ausgeschlossen.

Warschan, Solna-Straße Nr. 8.

Zahnarzt

R. RITT

Petrikauer-Straße Nr. 69, vis-à-vis
dem Grand-Hôtel.

Specialität: Künstliche Zähne in Gold,
Platina und Kautschuk, sowie Plombirungen.

Restaurant

Hotel Mannteuffel

empfehl:

- Frische Hummer,
- Steinbutten,
- Seezungen,
- Hamburger Rücken,
- Strahburger Gänseleber-Pasteten,
- Feinsten ungesalzenen Astrachaner Caviar,
- Französische Ananas,
- Prima englische Austern,
- Specialität Trarbacher Schloßberg.

J. Petrykowski.

Restaurant Frankfurt

— Täglich —

Auftreten

zweier neuer Specialitäten und zwar der ungarischen Excentric-Sängerin und Czar-das-Tänzerin Fr.

Illona Virag

sowie der Wiener Sängerin Fr.

Odilon.

Ferner Auftreten der italienischen Sängerin. Tänzer-Gesellschaft, „La Stella d'Napoli“, und der beliebten Sängerinnen Fr. Lenau und Rigoletta.

Anfang Abends 8 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen Frühschoppen-Concert von 12—2 Uhr und beginnen die Abend-Concerte schon um 7 Uhr.

Den neuen Transport Flügel, Pianinos und Harmoniums

empfehl das
Piano-Magazin.



Reparaturen werden angenommen.

Jeder Kaufmann

verlange gratis u. franko von L. Zoner Buchhandlung in Lodz Prospekt über die besten Werke der einfachen., doppelten u. amerikan Buchführung; Korresp., deutsch, engl. u. franz.; Rechnen; Waarenkunde; Handels- und Wechselrecht; Kontorwissenschaften etc etc. für je nur 90 kop bis Rs 1.50

Des heutigen hohen Gala-Tages wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes am Sonntag.

Julian.

St. Petersburg.

Inm Jahre 1884 wurde bekanntlich dem Reichsrath das Project einer Wechselordnung eingereicht, das zwei Minister, die der Justiz und der Finanzen, unterzeichnet hatten. Die Prüfung verzögerte sich in Folge Einbringung anderer Redactionen seitens des Finanzministeriums und sogar eines neuen Projectes im Jahre 1892. Im vergangenen Jahre wurde dann behufs endgültiger Durchsicht des Projectes vom Jahre 1884 eine Specialcommission beim Reichsrath eingesetzt unter Vorsitz N. S. Stojanowski's. Allein diese Commission mußte wegen mancherlei Meinungsverschiedenheiten mit den Intentionen des Finanzministeriums im Frühling des Jahres 1898 auf Allerhöchsten Befehl einer neuen aus Mitgliedern des Justiz- und Finanzministeriums zusammengesetzten Commission Platz machen. Dieser lag ob, ein neues Project des Wechsel-Urkams auszuarbeiten, damit es, wiederum gezeichnet von beiden Ressortministern, dem Reichsrath zur Begutachtung unterbreitet werden könne. Diese unter Vorsitz P. M. Dutowas, des Gehilfen des Justizministers, tagende Commission wandte sich nun an ihr Mitglied, den Senator S. W. Pachmann, mit der Bitte, die Ausarbeitung eines neuen Projectes zu übernehmen. Schon im October hatte der bekannte gelehrte Civilist die schwierige Aufgabe erledigt. Sein Project wird gegenwärtig in der Commission durchgesehen. Die „Hos. Bp.“ hndt, daß das neue Project, wie zu erwarten stand, von der Commission sehr sympathisch aufgenommen worden sei, denn es werde den strengen Forderungen eines richtigen und einfachen Wechselgesetzes gerecht und zeichne sich durch Klarheit und Einfachheit der Prinzipien aus. Das genannte Blatt wünscht und hofft, daß dieses Project des Senateurs Pachmann, das es ein hochverdienstoffolles Werk nennt, endlich nach 40jährigem erfolglosen Bemühen, unsere heutige Wechselordnung zu regeln, zur Wirklichkeit werde.

Die Anstellung von Agenten für Arbeiter auf den wichtigsten Kreuzungspunkten der Eisenbahnen soll, wie die „Hos.“ erfahren, in Aussicht genommen sein. Auf die Agenten wird die Verpflichtung gelegt werden, die Arbeiter in Bezug auf die örtlichen Verhältnisse zu orientiren und sie nach dem Gegenden zu dirigiren, wo Aussicht auf lohnende Arbeit vorhanden ist.

Ueber die geplante Nordwest-Eisenbahn-Gesellschaft geht der „Düna-Ztg.“ von hier nachstehende Mittheilung in Ergänzung früherer Nachrichten zur In diesen Tagen wird die Entscheidung in Betreff der Ihnen bereits gemeldeten Bildung der Nordwest-Eisenbahn-Gesellschaft erfolgen. Ich bin in der Lage, Ihnen noch mittheilen zu können, daß nach der Vorlage in ihrer jetzigen letzten Gestalt, bei dieser Fassung die Baltische Eisenbahn nicht betroffen werden soll; die Bahn soll dagegen in einen engen Verband mit der Nikolai-Bahn gebracht werden. Dagegen soll

die Moskau-Jaroslau-Archangeler Linie in den nächsten Jahre eine Reise durch Europa antreten, wurde von der Russischen Telegraphenagentur als unzutreffend bezeichnet. Wie ein Mitarbeiter der „St. Pet. Bzg.“ auf Grund von durchaus zuverlässigen Informationen berichtet, entsprechen die Zeitungsberichte dem Sachverhalt; in Teheran werden gegenwärtig eifrig Vorbereitungen für die Reise des Schahs getroffen und die Reiseroute, nach welcher der Schah im nächsten Jahre Rußland besuchen wird, ist bereits entworfen.

Ueber dieselbe Angelegenheit lesen wir in den „Mer. Bzg.“: Hinsichtlich der bevorstehenden Reise des Schahs von Persien nach Europa ist dem persischen Generalkonsul in Odessa von privater Seite die Mittheilung zugegangen, daß der Schah seine Reise im nächsten Frühjahr antreten und zunächst Rußland besuchen werde.

Zur Judenfrage entnimmt die „Rig. Bzg.“ den Resendzblättern folgende Nachricht: Zufolge Erlauterung des Ministeriums der Volkswirtschaft muß das Prozentverhältniß der Zahl jüdischer Schüler, welche in die mittleren Lehranstalten eintreten, nicht nach der Anzahl der neuereintretenden Schüler, sondern von der Gesamtzahl der in der betreffenden Schule befindlichen berechnet werden.

Im Hinblick auf den Beschluß des Conseils der Moskauer vereidigten Rechtsanwälte, nach welchem die Frage über die Aufnahme von Personen nichtchristlichen Bekenntnisses in den Verband der Rechtsanwaltschaft dem Minister der Justiz zur Entscheidung zu unterbreiten ist, wurden die interessirten Personen bei der Palate klager, da nach ihrer Ansicht das Conseil selbst diese Frage zu berathen hätte, weil sich das Gesetz vom 8. November nicht auf die Rechtsanwaltschaft beziehe. Den „Hos. Bz.“ zufolge wird diese Angelegenheit am 26. Dezember in der Palate verhandelt werden.

Untergang des Schiffes „Rajah“.

Von den Vorgängen beim Untergang des „Salier“ wird man die Einzelheiten wohl niemals erfahren. Dagegen liegt eine Schilderung des Unterganges eines anderen bremischen Schiffes, des „Rajah“, vor, das am 8. Dezember mit 17 Mann seiner Besatzung zu Grunde gegangen ist. Zwei Leute, der Matrose Friedrich Witte und der Leichmatrose Hermann Koeper, sind dem Tode entgangen und auf dem englischen Dampfer „Springwell“ in Swansea gelandet. Was diese beiden Ueberlebenden über die Katastrophe ihres Schiffes und über ihre eigene Rettung ausgesagt haben, läßt sich folgendermaßen zusammenfassen: Der „Rajah“ ging am 8. d. M. von Cardiff nach Hongkong mit einer vollen Ladung Kohlen in See. 19 deutsche Seeleute waren an Bord. Raum war das Schiff auf

offener See, als der Sturm einsetzte, der bald solche Gewalt erreichte, daß die Sturzwesen mit furchtbarem Kräfte über das Schiff hinwegbrachen und Masten und Spieren mit sich forttrugen. Abends 7 Uhr beschloß man, das Schiff zu verlassen und sich den Booten anzuvertrauen, da das Schiff sich nur noch mit Mühe über Wasser hielt. Die beiden genannten Matrosen, der Unterfeuermann R. Fänick aus Hannover und der Matrose Heinrich Holz aus Barmünde bestiegen ein Boot und verließen das Schiff. Ein Riemer besaß sich nicht im Boot. Raum waren sie 20 Yards vom Schiffe weggetrieben, ein Spiel der Wellen, als sie sahen, daß das Schiff in die Tiefe sank. Einige der Kameraden kämpften noch auf den Spitzen der Wellen um ihr Leben, man konnte ihnen aber keine Hilfe bringen und so verschwand Einer nach dem Andern in der Tiefe. Einen treibenden Riemer griff man auf, der aber auch nicht viel nützen konnte. Das Weiter blieb sehr schlecht die Nacht über. Morgens schien es besser zu werden, aber bald setzte der Sturm aufs Neue ein. Die Leute waren steif und schlaff geworden und konnten sich kaum noch bewegen. Fänick und Holz wurden aus dem Boot gewaschen, da sie ohnmächtig waren und die beiden Andern sie nicht halten konnten. Jeden Augenblick mußten die Zurückbleibenden dasselbe Schicksal erwarten. So ließen sie sich, stumpf vor sich hinbrütend, treiben, wohin die Wellen wollten. Das Boot war ungefähr voll Wasser und sie konnten es nicht ausschöpfen. So fand sie der Dampfer „Springwell“ etwa zehn Seemeilen von Galdy, nachdem die Leute zwei Tage ohne Essen und Trinken im Boote zugebracht hatten. Bei schwerem Sturm und Regengüssen ließ der Capitän des „Springwell“, als er die Hilferufe hörte, stoppen und das Rettungsboot aussetzen, das mit vier Matrosen und einem Officier bemantelt wurde. Ungefähr eine Stunde suchte man vergebens nach dem Schiffbrüchigen, der einzige Führer dabei war das Besatz der Unglücklichen. Endlich fand man sie, bis zur Brust im Wasser stehend, die Glieder vom Salzwasser geschwollen, völlig außer Stande ein Glied zu rühren. Nach vieler Mühe gelang es, die Aermsten in das rettende Boot und dann an Bord zu bringen, wo sie sich unter bester Pflege bald erholten. Den Seemannsober haben mit dem „Rajah“ gefunden: Capitän Joh. Beller aus Brate, Oberfeuermann Carlsen aus Bremerhafen, Unterfeuermann Fänick aus Hannover, Oberzimmermann Berger aus Brate, Koch Gerber aus Neufähr, Unterzimmermann Witschen aus Seestemünde, Segelmacher Petersen aus Besterger, die Matrosen Maas aus Berne, Hötter aus Ham bei Hamburg, Köfer aus Besterger, Holz aus Barmünde, Michaelis aus Brandenburg, Diden aus Ebe, Hinrich aus Ebe, Janke aus Kln, Steward Raabe aus Bremerhafen und der Schiffsjunge Niederlehbruch aus Stadtbergen. Das Schiff war Eigentum der Firma D. Schilling, 1230 Re.-Tons groß und 1864 gebaut. Es war während des letzten südafrikanischen Bürgerkrieges bekannt geworden, als es von der südafrikanischen Regierung gekapert, aber später wieder freigelassen wurde.

Tagestrouik.

Am heutigen Allerhöchsten Namenstage Seiner Majestät des Kaisers wird Vormittags in allen Gotteshäusern unserer Stadt feierlicher Galagottesdienst abgehalten werden. Auch ist es den Hausbesitzern am heutigen Tage gestattet, ihre Häuser mit Flaggen zu schmücken und Abends zu illuminiren.

Die durch die Wohlthätigkeitssteuer von Billeiten zu Concerten, Theateraufführungen und anderen öffentlichen Vergnügungen erzielte Summe betrug im verflorenen November 764 Rbl. 25 Kopeken gegen 699 Rbl. 50 Kopeken in demselben Monat des vorigen Jahres.

Wegen Uebertretung des Fabreglements sind vom 29. November bis zum 8. December fünfzehn Droschkentreiber vom Herrn Polizeimeister zu gerichtlicher Verantwortung gezogen worden.

Aus dem Gerichtssaal. Am 14. dieses Monats kam der Proceß der hiesigen Einwohner Meyer und Moischel Pjtel und Jgel Colek, die alle drei der Hehlerei angeklagt waren, vor dem Friedensrichter des dritten städtischen Bezirke zur Verhandlung. Der Sachverhalt war folgender: im October dieses Jahres war bei drei Einwohnern von Łódź mit Namen Kizki, Kowalikowski und Keinski mittels Nachschlüssel eingebrochen und jedem der drei Genannten verschiedene Sachen, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w., im Werth von je 300 Rubeln gestohlen worden; die Diebe waren trotz aller Nachforschungen nicht entdeckt worden. Nach fortgesetztem Suchen war es dann den Beamten der Detektivpolizei gelungen, das Eigentum des Keinski bei den beiden Pjtel und Colek aufzufinden, und der rechtmäßige Besitzer erkannte in den vorgewiesenen Gegenständen sein Eigentum wieder. Obgleich die Beklagten ihre Schuld nicht eingestanden, wurden sie auf Grund der Aussagen des Zeugen Keinski und der Chargen der Detektivpolizei vom Friedensrichter zu je fünf Monaten Gefängnis verurtheilt.

Die Zahl der Arrestanten, die im vorigen Jahr im Łódzki Gefängnis internirt waren, beträgt 698, davon befanden sich 491 in Untersuchungshaft, während die übrigen eine Freiheitsstrafe abbühten. Unter den letzteren wiederum waren 187 von Friedensrichtern, acht von Gemeinderichtern und zwei von allgemeinen Gerichts-Institutionen zur Gefängnisstrafe verurtheilt.

Ein nichtswürdiges Dubenstück wurde in diesen Tagen in Warschau gegen einen Łódzki Hausbesitzer verübt. Während derselbe nämlich in einer dortigen katholischen Kirche seine Andacht verrichtete, schnitt ihm Jemand mit einem scharfen Messer ein großes Dreieck aus dem Rückenteil seines wertvollsten Pelzmäntels und ferner wurde ihm seine theure Pelzmütze mit den Handschuhen, welche Gegenstände er abgelegt hatte, gestohlen. Die Thäter sind bisher nicht zu ermitteln gewesen.

Wegen eines unbedeutenden Brandes, der in der Spinneret von Kohn & Ginsberg am Mittwoch gegen Abend ausgebrochen war, wurde die Feuerwehr alarmirt und die

Die Entführung der Favoritin.

Humoreske von A. Koczi.

(Schluß.)

„Unbesorgt, monsieur le docteur“ fuhr sie in ihrem gebrochenen Französisch fort. „Der Eunuch ist ein Sudanese, der nicht eine Silbe von einer französischen Sprache versteht. Sie brauchen sich vor ihm nicht zu fürchten. Wenn Sie den Muth haben, mir, anstatt als Arzt, als Cavalier helfen zu wollen, sprechen Sie ohne Scheu.“

Wulfen wäre nicht der Ritter gewesen, als der er in seiner Heimath bekannt war. Er besühlte, um seine Umgebung über die Tragweite ihrer lebhaften Unterredung zu täuschen, seiner Patientin den Puls.

„Madame“, sagte er, „ich bin Ihr ergebener Diener. Der Gedanke an Tod und Gefahr soll mich nicht hindern, Ihnen meine Ergebenheit zu beweisen, mühte ich nur, wie ich Ihnen dienlich sein kann.“

„Ich kann auf Sie rechnen, monsieur le docteur“

Wulfen verbeugte sich. Es war ihm zwar nicht ganz geheuer zu Muth. Sein unter falscher Flagge gelungenes Eindringen in den Harem war ein Streich, der gerade tollühn genug war, und er schauderte, wenn er an die Gefahren dachte, die mit einer Entführung verknüpft sein könnten. Er dachte an seine heimathliche Scholle, die er nicht wiedersahen würde, wenn er in der Gefahr, in die er sich begab, umkam. Indes er war, wie gesagt, ein Ritter, und es widerstand ihm, auf den Hilferuf einer Frau nicht zu hören. Er stellte sich der schönen Orientalin mit Leib und Seele zur Verfügung. Sie theilte ihm mit, daß das Zimmer, das ihr Schlafgemach war, ein eisenergittertes Fenster nach dem Bosphorus hinaus hatte; das Fenster lag niedrig und die morsche Eisenstange davor mühte leicht zu zerfallen sein. Wenn er zwei Stunden nach Mitternacht mit einem Nachen unter ihrem Fenster halten wollte, würde ihre Flucht voraussichtlich ohne Störung erfolgen. Sie bat ihn nur noch, dem Eunuchen beim Verlassen des Harems ein größeres Douceur einzuhändigen. Der Eunuch liebte den Trunk

und würde mit dem Geld sofort in eine französische Weinschenke laufen und nach Mitternacht zur Stunde der Entführung begehrt und starr wie ein Besenstiel sein. Die Ausgaben, die er um sie machte, würde sie ihm durch ihren Papa, den Bali von Erzerum, ersetzen lassen. Zum Schluß bedeutete sie ihm, daß das momentan zu ihrer Verfügung stehende Baargeld ihr wohl auch keinen allzu großen Komfort auf ihrer Flucht gestatten würde, und Wulfen bot ihr galant einen größeren Kofferschein an, den sie mit der erneuten Versicherung annahm, daß der Bali von Erzerum für Alles aufkommen würde.

Und nun ging alles programmäßig vor sich. Wulfen zog sich aus dem Harem zurück. Er erklärte dem Eunuchen mit den paar Broden Türkisch, die er aufgeschnappt hatte, daß er Seiner Excellenz Ibrahim Pascha über den Gesundheitszustand der Favoritin ein schriftliches Gutachten zugehen lassen würde. Im Vestibül drückte er ihm zwei englische Sovereigns in seine schwarzen, ledernen Hände, und zur festgesetzten Stunde nach Mitternacht hielt er, in jeder Hand einen sechslochkigen Revolver, unter dem Fenster der Favoritin. Lautlose Stille herrschte auf dem Bosphorus, nur der Mond spiegelte sich in seinem Klutgen. Das Gitter ihres Fensters war im Handumdrehen durchsägt. Einen Augenblick, in dem eine Wolke vor dem Mond trat und Alles auf Erden in Dunkel gehüllt war, benutzte er, sie von dem Fenster in seinen Nachen zu heben. Und dann fuhr er mit ihr geschwind durch das plätschernde Wasser. Vor einem Hause von Freunden, die in ihr Geheimniß eingeweiht waren und bei denen sie bis zum Morgen, bis sie ihre Flucht fortsetzen konnte, Obdach zu finden erklärte, trennte er sich von ihr. Sie küßte ihm in ihrem überschwänglichen Dankgefühl die Hand und versprach, binnen Kurzem von sich hören zu lassen.

Indes er hatte nie mehr etwas von ihr vernommen. Nur Mausehe Gedulle kam gleich am nächsten Morgen in höchster Aufregung in sein Hotel.

„Guter, gnädiger Herr“, sagte er, „was haben Sie gethan? Sie haben heute frieh im Harem Ihrer Excellenz Ibrahim Paschas die Favoritin nicht wiedergelunden. Der Herr Eunuch will Sie ermorden. Er schreit, daß Sie der französische Dolmetsch geraubt hat. Er will von mir wissen, wo

er logiren. Er will Sie anzeigen bei der Polizei. Aber ich werde nun nicht sagen, wer Sie sind und wo Sie wohnen. Ich werde ein geben, um zu beruhigen, anstatt neubunden die ganzen tausend Franken, die ich von Ihnen bekomme. Ich werde haben von dem ganzen Geschäft nichts, wenn der gnädige Herr mir nicht einen Extra-Hundertcher Schenken wird für meine Mühen.“

Das war klipp und klar Wulfens Geheimniß, das alle Welt in seiner Heimath für nichts anderes als ein Märchen halten wollte. Das Abenteuer hatte einschließlich des Reisegeldes, das die Favoritin von ihm bezogen, eine hübsche Stange Gold gekostet, indes Wulfen hätte mit Freuden gleich noch ein Mal die gleiche Summe an das Wein gebunden, hätte er dafür seinen Handlungsleuten ein unaussprechbares Zeugniß für die Gerechtigkeit seiner Entführungsgeschichte beibringen können. Er hatte bereits daran gedacht, Mausehe Gedulle nach Mecklenburg kommen zu lassen, allein der Hebräer war in Stambul nicht mehr aufzufinden. Der Wirth des deutschen Hotels, in dem Wulfen in Pera abgestiegen war, antwortete auf eine diesbezüglich an ihn gerichtete Anfrage, daß er Mausehe gänzlich aus den Augen verloren habe.

Da eines Tages schickte ihm der Zufall — der Zufall, der doch die größten Wunder in der Welt zeitigt — einen Augenzeugen seines orientalischen Abenteuers bis mitten in sein Haus in Mecklenburg.

Eine Kalesche fuhr auf seinen Hof. Ein Mann mit Musterpfeifen in der Hand, offenbar ein Geschäftsfreisender, einstieg dem Gefährt und meldete sich bei dem Gutsherrn. Er stellte sich als Vertreter der kais. ottomanischen Tabakcompagnie vor und machte auf seine direkt aus Konstantinopel importirten Cigaretten aufmerksam. Er hatte Ordres und Empfehlungslagen von ersten Häusern aufzuweisen, und Wulfen, der in der letzten Zeit über seine Bedienung seitens seines einheimischen Tabaklieferanten zu klagen hatte, gab dem Reisenden gleichfalls einen größeren Aufschlag.

Er führte ihn, solange er seine Bezahlung nieder schrieb, an sein Pult.

Der Fremde setzte sich, als er plötzlich beim Anblick einer der Photographien, die in Cairenpolli-Rahmen neben dem Schreibtische standen, mit

einem unwillkürlichen Rufe des Wunders zurückfuhr.

„Was haben Sie?“ fragte Wulfen.

Der Reisende glogte, als ob er das Bild eines Gesichtes, der ihn einmal beimgesucht, wieder sähe, auf die Photographie der Gemahlin Ibrahim Paschas, die Wulfen zur täglichen Erinnerung an sein Stambul's Erlebniß auf seinem Schreibtisch aufgestellt hatte.

„Das Bild —“ stammelte er.

„Kennen Sie es?“ fragte der Gutsherr.

„Ja“, sagte der andere. „Warum soll ich es nicht kennen. Es ist aus Konstantinopel.“

„Sitzt kam Wulfen an die Reihe sich zu ver- aundern.“

„Konstantinopel!“ rief er. „Richtig, die Dame, die das Bild vorstellt, ist allerdings aus Konstantinopel. Ich hatte die Ehre, sie in Stambul kennen zu lernen. Sie ist die Gemahlin Seiner Excellenz Ibrahim Paschas.“

„Was ist sie?“ fragte der Cigaretten-Reisende verdutzt.

„Die Gemahlin Seiner Excellenz Ibrahim Paschas, die Tochter Seiner Excellenz des Balis von Erzerum.“

Der Reisende starrte den Gutsherrn an, als ob er nicht wußte, ob er laut lachen oder sich den Sachreiz vorbeigen sollte. Endlich plagte er heraus.

„Gnade des Himmels“, rief er. „Dann sind Sie wohl der französische Arzt, der die Favoritin des Paschas nächtlicherweise entführt hat?“

Wulfen sprang vor.

„Herr!“ rief er und nahm den Cigaretten-Reisenden bei beiden Händen, „was wissen Sie von dieser Entführung?“

„Alles, alles“, sagte der andere, „ich war in dem Hause des Paschas bedienstet. Ich war der Sklave, der Sie bis in das Wohnzimmer des Eunuchen geführt hat. Mein Wort, Herr, ich kenne Sie, wenn ich Sie näher betrachte, in der That wieder, Sie haben sich garnicht verändert. Das war eine tolle Geschichte gewesen.“

„Nicht wahr, Herr?“ rief Wulfen triumphirend. „Das war ein toller Streich gewesen. Ich werde ihn mein Leben lang nicht vergessen. Er ist so toll, daß ihn mir Niemand hier zu Lande glaubt. Ich kann die helligsten Versicherung geben, man schüttelt einfach den Kopf. Allein jetzt“, ereiferte er sich, „jetzt habe ich einen

stabile Abtheilung nach dem Brandplage abge-

schickt. Diese konnte jedoch sofort wieder ab-

— **Die Branntwein-Monopol-Gehände** sind nunmehr unter Dach gebracht.

Die Rigauer Commercebank zeigt durch

2. Die Herren Bob. A. Babanowsky und

— Eine der Warschauer Eisenbahnen hat in

— Ein Grobindustrie-Deutsches, der ein

Beugen, einen klassischen Beugen. Warten

Er wollte außerdem alle die Gäste im Hause

Als sich die Herrschaft um den Frühstückstisch

Wulffen begnügte sich, seinen Nachbarn

Der Fremde erhob sich. Er dankte für die

Schluss des Geschäfts die Kasse mit Hilfe einer

— **Wohltätigkeits-Concert.** Wie

Die benannte Institution verfolgt den höchst

Trotzdem die Institution mit materiellen

— **Wie lange kann ein normaler**

— Ein Eifersuchtsdrama mit schreck-

„Indes ich wache“, sagte er. „Und je mehr

„Ich bin meines Zeichens Cigarettenrennen-

Di ward ihm eines Tages von einem kleinen

„Ich wech ein Herrn“, kam Mausche Gedulle

Weiter kam der Cigarettenrennen nicht

Der einzige, der in den allgemeinen Subel

Er sah stumm, den Kopf verschämt auf die

hatte, sich zu retten, indem er durch das Fenster

— **Auf dem Warschauer Jellmarkt**

— **Wie viele Unglücksfälle** sind nicht

— Das von den Herren Dion und Bouton

— **Aus dem Bureau des Thalia-**

— **Lotterie.** (Ohne Gewähr.) Am 16. Dezem-

- Auf Nr. 17255 Rs. 20.000. Auf Nr. 7951 Rs. 8.000. Auf Nr. 11650 und 13245 zu j. Rs. 4.000. Auf Nr. 8956, 10453 und 17110 zu j. Rs. 2.000. Auf Nr. 3105, 4806, 5350, 7820, 9006, 10129 und 10792 zu j. Rs. 1.000. Auf Nr. 791, 989, 3210, 9793, 10870, 15081, 16240, 17896, 18925 und 21635 zu j. Rs. 400. Auf Nr. 2863, 3540, 3908, 4917, 10852, 13170, 14646, 16422, 16525, 17237, 18477, 19639, 19766, 20683, 20795 und 22205 zu j. Rs. 200. Auf Nr. 908, 1247, 1398, 2129, 2395, 2900, 3013, 4327, 5328, 7058, 7779, 8248, 8249, 9085, 9402, 12367, 15329, 15884, 16893, 17712, 18702, 20065 und 2274 zu j. Rs. 100.

— **Eine Mutter, die ihr leibliches**

Kind in maßloser Erregung mit Stock-

ten ihr das beste Zeugnis aus; sie wußten auch

— **Wer seinen Kindern giebt das**

den schlägt man mit der Keule todt.“

— **Aus Mailand schreibt man über Expe-**

imente an Blinden mit Röntgenstrahlen:

— **Zur Ermordung der Schnitt-**

waarenhändlerin Ernestine Emier in

Kleidern betrat er die Wohnung, zum Entsetzen seiner Schwägerin, und gestand dieser und deren Mann sein Verbrechen ein. Der Mörder ging dann, nachdem er die Kleider gewechselt, gegen 9 Uhr Abends nach Madendorf zurück, wo er am Donnerstag verhaftet wurde. Der mit inhaftierte August Kruschke bleibt bei der Behauptung, er sei an dem Verbrechen seines Bruders nicht beteiligt, Bernhard Kruschke leugnet hartnäckig. Dagegen hat die Ehefrau des Mörders den blutbefleckten Ueberzieher ihres Mannes und ein bläuliches Halstuch der Behörde übergeben.

Jung gefreit. Der „New-Yorker Staatszeitung“ wird aus Jeannette (Pennsylvania) gemeldet: Unser Städtchen kann sich rühmen, die jüngste verheiratete Frau des Staates Pennsylvania in seinen Mauern zu bergen. Die 12 Jahre alte Ganeta Cott, eine Schülerin der hiesigen Volksschule, wurde seit einigen Tagen von ihrer Lehrerin vermißt. Als der zuständige Beamte, in Gemäßheit der Bestimmungen des Schulzwangsgesetzes, nach der elterlichen Wohnung ging, um die säumige Schülerin zum Besuch der Schule zu veranlassen, wurde er von der Mutter des Mädchens in Kenntnis gesetzt, daß letzteres sorben mit Einwilligung der Eltern den 25 Jahre alten Italiener F. Patri geheiratet habe und nicht mehr in die Schule kommen werde. Angesichts dieser merkwürdigen Thatsache mußte der Beamte unverrichteter Sache wieder von dannen ziehen.

Ward und Selbstmord. Am 12. December früh erhob sich in Rom der Zahlmeister Sciala seine Geliebte, die Zingelangelängerin Clelia Manzi, und jagte sich dann selber eine Kugel durch den Kopf. Der Zahlmeister hatte, um seiner Geliebten mit einigem Glanz den Hof machen zu können, Gelder der ihm anvertrauten Kasse entnommen. Die Veruntreuung wurde entdeckt, und man gab dem Unglücklichen 24 Stunden Zeit, um die fehlende Summe zu beschaffen. Das war ihm aber ganz unmöglich. Er begab sich deshalb zu seiner Geliebten, die nach im Bette lag, schickte ihre Mutter unter einem Vorwande weg und schlug dann dem Mädchen vor, mit ihm verzeint zu werden. Clelia dachte natürlich nicht im Traum an den Tod und lockte ihrem Geliebten ins Gesicht. Dieser zog seinen Revolver und verwundete das Mädchen durch eine Kugel an der Schulter. Clelia fuhr mit einem Schrei des Entsetzens aus dem Bette auf und wollte sich auf den Haufen stürzen. Aber eine zweite Kugel in den Rücken stredte die Unglückliche nieder. Der Zahlmeister richtete dann den Revolver gegen sich selber und erschämterte sich die Schläfe.

Das Ehebraut in Steinamanger, über das wir bereits ausführlich berichteten, scheint nach weiteren Meldungen doch von einem Bahnstrecken verschuldet worden zu sein. Rittmeister Petal, der in einem Anfall grundloser Eifersucht seinen Freund erschoss, jetzt nach ärztlichem Ausspruch Symptome von Irrenn und ist deshalb nicht mehr im Untersuchungsgefängnis, sondern auf der Beobachtungsabtheilung des Kasernen-Hospitals internirt.

Mancherlei Vorkommnisse, denen man früher keine besondere Aufmerksamkeit schenkte, erscheinen jetzt in einem anderen Lichte. Rittmeister Petal war bis vor Kurzem als gütiger Vorgesetzter allgemein beliebt, während er in den letzten Wochen plötzlich gegenüber der Mannschaft mit rückfichtloser Strenge verfuhr und bei den geringfügigsten Anlässen oft wahre Tobfuchtanfalle erlitt, so daß es Mühe kostete, ihn von dem Äußersten zurückzuhalten. Auch soll er schwere Weine und Cognac in übermäßigen Quantitäten konsumirt haben. Eine Bestätigung der Annahme, daß der Rittmeister geistig nicht normal sei, bieten die Mittheilungen eines seiner Verwandten, des Rittmeisters Eugen Ritter v. Schr., welche dieser machte. Der betreffende Rittmeister gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß Petal an der fixen Idee gelitten haben müsse, seine Frau sei ihm untreu. Schon vor zwei Jahren habe Petal geäußert, daß ihn das Benehmen seiner Frau beunruhige, er habe auch anonyme Briefe erhalten, welche sie der Antreue zeihen. Im vorigen Jahre war Petal in Wien, ließ seinen Gesundheitszustand durch den Psychiater Professor Krafft-Ebing untersuchen und bat denselben um Rath, was er thun solle, da in seinem Gehirn sich ein fixer Gedanke eingemischt habe, ein Gedanke, von dem er fürchte, daß er ihn nur mit Hilfe einer Kugel werde verjagen können. Die Aerzte hofen, Frau Petal in zwei bis drei Wochen wiederherzustellen. Der Zustand des Lieutenants Baron Korb ist dagegen ein hoffnungsloser. Es wurden dem unglücklichen Officier zwei Kugeln aus der Schulter entfernt. Petal hatte in letzter Zeit mit großen Geldcalamitäten zu kämpfen. Er war hier und dort größere oder geringere Summen schuldig und wurde hart bedrängt, es regnete Klagen und Proceffe. Seine Frau, deren Vermögen er verschwendet hatte, konnte ihm nicht mehr aus den Verlegenheiten helfen, die Schwiegermutter, durch ihn ruinirt, mußte fernere Unterstützungen versagen; es kam zu brutalen Szenen, in welchen sich das Ehepaar gegenseitig die schwersen Vorwürfe machte. Auch dem Lieutenant Korb war Rittmeister Petal nahezu 10 000 Gulden schuldig.

Telegramm.

Berlin, 15. December. Bon „türkischer Seite“ dazu autorisirt, demerit die „Nordd. Allg.“ die von einer berliner Zeitung veröffentlichte Nachricht, der Ex-Sultan Murad sei

aus seiner Residenz, einem der Dardanellenschlöffer, geflohen, in formeller Weise. Die betreffende Meldung sei völlig aus der Luft gegriffen, Ex-Sultan Murad lebe nach wie vor in seinem Palais von Ageraghan am Bosporus. Der Geisteszustand, in dem er seit Jahren sich befindet, würde außerdem etwas Derartiges unmöglich machen.

Berlin, 15. December. Nach einer Meldung aus Peking hat sich Ki-Hung-Chang dort angelassen und gedenkt fortan dort zu wohnen. An den Vizekonsul Detring sandte Ki-Hung-Chang die telegraphische Aufforderung, nach China zurückzukehren.

Crefeld, 15. December. Eine dänische Sängerin feuerte heute zwei Schüsse auf einen hiesigen Reiter ab. Eine Kugel durchbohrte ihm die linke Halsseite. Die Verwundung ist nicht lebensgefährlich. Die Thäterin wurde verhaftet.

Dresden, 15. December. In Sachen der Gefährdung des kaiserlichen Sonderzuges wird am Sonnabend, den 19., vor dem Landgericht Baugen die Verhandlung stattfinden. Es haben sich, wie dem „Pirn. Anz.“ geschrieben wird, wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports aus Verantwortlichkeit (§ 316 des Strafgesetzbuchs) zu verantworten: Transport-Director Eugen Binler, Oberbeamter der Königl. General-Direction der Staatseisenbahnen und damals Begleiter des kaiserlichen Zuges, sowie Bahnhof-Inspector Göthe aus Eßbau. Dem erstern fällt zur Last, die Rückwärtsbewegung des kaiserlichen Hofzuges in das Hauptgleis hinein eigenmächtig angeordnet zu haben, während eine solche Disposition lediglich dem Stationsvorstand zulam. Die beiden Beamten haben mehr als dreißigjährige Dienstzeit hinter sich.

Wien, 15. December. König Alexander von Serbien verschob seine für heute Abend festgesetzte Abreise nach Belgrad und fährt morgen früh nach Luz seinem Vater, Königl. Milan, entgegen, mit dem er Abends nach Wien zurückkehrt. Es ist dies ein Beweis für den Ausgleich der bisherigen Differenzen zwischen Vater und Sohn, wegen der Geldforderungen des Erstern. Hier soll auch eine Ausöhnung Milan's mit der Königin Natalie besprochen werden. König Alexander wünscht dieselbe bis Neujahr alten Stils vollzogen, da er sie für eine Vorbedingung seiner standesgemäßen Verlobung und Vermählung hält.

Paris, 15. December. Die Gattin des Civil-Ingenieurs Barons Leonino, eine Tochter Gustav Rothschild's, nahm an einer Wildschweinjagd Theil. Beim Nahen eines Rudels wurde das Pferd scheu, und die Baronin flüchtete gegen einen Baum. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung, an deren Folgen die Unglückliche, welche erst seit drei Jahren verheiratet war, bereits eine Stunde später starb.

Paris, 15. December. Baron James Hirsch, der Bruder des kürzlich in Ungarn verstorbenen Millionairs Moritz Hirsch, ist hier gestorben.

London, 15. December. Während die „Drotava“, ein großer Ocean-Passagierdampfer der Orient-Linie von 5552 t, in den Tilbury-Docks in der Themse für eine Fahrt nach Australien Kohlen lud, neigte sie sich plötzlich auf die Seite und füllte sich rapid bis unter Deck mit Wasser. 300 Mann, die sich auf Deck befanden, konnten sich mühsam retten. Fünf Mann, die im Kabinraum beschäftigt waren, werden vermißt und sind jedenfalls ertrunken. In den Docks spielten sich aufregende Scenen ab. Die Arbeiter behufs Hebung des versunkenen Dampfers haben begonnen. Die Ursache des Unfalles ist unbekannt.

Dortmund, 16. December. In dem benachbarten Harop versuchte gestern ein Schneider seine Frau durch Hammerschläge auf den Kopf zu tödten. Als er die Frau tot glaubte, schnitt er sich selber mit einem Rasirmesser den Hals durch. Die Frau ist schwer verletzt.

Aschaffenburg, 16. December. Ueber eine Katastrophe in der Gromer'schen Färbstoff-fabrik wird mitgetheilt, daß das große massive Gebäude, in welchem Pulver und andere Munitionskörper lagerten, total zerstört ist. Nach amtlicher Feststellung sind außer den dort beschäftigten gewesenesein fünfzehn Arbeiterinnen noch ein Arbeiter und ein zufällig in den Hof eingestiegener Kutscher einer Eisenwarenhandlung der Explosion zum Opfer gefallen. Beide letzteren sind noch am Leben, werden aber voraussichtlich ebenfalls ihren Verletzungen erliegen.

Sofort nach dem Bekanntwerden der Katastrophe erschienen die gesamte Feuerweh und der Bürgermeister, zahlreiche Aerzte und Geistliche, die Officiere und Mannschaften des Sägerbataillons an der Unglücksstätte. Am 7 Uhr Abends begannen die Rettungsarbeiten. Unter dem brennenden Schutt wurden 7 weibliche Leichen und 8 schwer verletzte Arbeiterinnen hervorgezogen, welche sofort nach Anlegung des ersten Nothverbandes in das Hospital gebracht wurden. Von den Letzteren ist heute Morgen noch eine gestorben, das Befinden der Uebrigen giebt wenig Hoffnung.

Hamburg, 16. December. Der aus Antwerpen als angeblich verlorren gemeldete Ham-

burger Postdampfer „Eduard Bohlen“ ist am 14. December wohlbehalten in Las Palmas angekommen.

London, 16. December. Nach einer bei Floyd eingegangenen Meldung aus Alderney ist der französische Dampfer „Marie Fanny“ auf der Fahrt von Bayonne nach Rouen mit gemischter Ladung Montag früh an der Burhos-Insel gescheitert und gänzlich verlorren gegangen. Der Capitän wurde gerettet; 14 Personen sind ertrunken.

Madrid, 16. December. Gegen General Weyler ist eine gewisse Unzufriedenheit zu Tage getreten. Man macht ihm zum Vorwurf, daß er die Provinz Pinar del Rio verlassen habe, und bezeichnet seinen Feldzugsplan als unpraktisch. Es geht das Gerücht, daß Weyler, wenn sich die Lage auf Cuba nicht bessert, durch einen höheren Marineoffizier ersetzt werde.

Wichtig für Israeliten

Hiermit beehre mich dem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß ich mit Genehmigung des Lehrzirks eine männliche

Lehranstalt mit Pensionat

in Barfchau im Hause Nr. 15 an der Ecke der Rymarska-Strasse und Adamacke eröffne, wo Kinder zu den Aufnahme-Prüfungen in den Regierungs-Schulen vorbereitet werden. Bis zur Herstellung des Locales, nehme ich Anmeldungen in meiner Wohnung, in der Przechodnia-Strasse Nr. 2, Wohnung Nr. 18 von 10 bis 2 Uhr entgegen.

Hochachtungsvoll
MAXIMILIAN HERBERG.

Empfehlenswerthe Firmen für Weihnachts-Einkäufe:

2. Zoner's Buchs, Musikalien- und Papier-Handlung, Petrikauerstraße Nr. 90, Haus Steigert: Prachtwerke, Jugendbüchlein, Bilderbücher, Exilons, Photographie, Poetie- und Briefmarken-Albums, Gebet- und Gesangbücher, Papeterien in reizender Ausstattung, Mal- und Zeichen-Atlasen, Boubois, Familien- und Abreis-Kalender etc. etc. etc.;

Joseph Herzberg, Petrikauerstraße Nr. 22 und dessen Filiale Petrikauerstraße Nr. 113, abgepaßte Roben und Seiden-Blousen, Kleiders, Pelzbezugs- und Mantelstoffe, Damenucke, Cheviots, Kleider- und Mantelplüsch, Tischwäsche, Teppiche und Käufer etc.;

H. Diering, Petrikauer- und Zawadzka-Strassen-Ecke: Größtes Lager optischer Instrumente, wie Thermometer, Barometer, Operngläser, Pinneze, Brillen; ferner lehrreiche Spiele für die reifere Jugend und andere Spielwaaren in reicher Auswahl; Christbaumständer mit Musikwerken etc.;

C. Szylber, Weinhandlung en gros und en detail: Ungar-Weine der ältesten Jahrgänge, russi, italienische, griechische, spanische und Rhein-Weine, Champagner und Cognac; Hauptniederlage der Firma Gamboa Hermanos, Perez de la Frontera, für Porto, Sherry, Madeira- und Malaga-Weine;

Rosalie Bielle, Zawadzkastraße Nr. 4: Spielwaaren, Musik-Waaren, Japanische Lackwaaren, Leder- und Bijouterie-Waaren;

Hauptniederlage von Hielle & Dittreich: Sämmlische Erzeugnisse der Zyradower Manufacturen. Ausortirte Waaren zu Weihnachtsgeschenken mit 20-40% Preisnachlaß;

Josef Weikert, Petrik. Straße Nr. 92: Eisenmöbel, Velocipeds, Kinderwagen, Kinder-Kober, Kinder-Nähmaschinen, Puppenwagen, Schlittschuhe;

G. Reidlinger, Petrikauerstraße Nr. 22: Original-Singer-Nähmaschinen; Verkauf auch gegen Theilzahlungen;

Julian Meissel, Petrikauerstraße Nr. 24: Sämmlische Erzeugnisse der Russisch-Franz.-Gesellschaft „Prowodnik“, Galoschen, Gummispiellwaaren, Tischdecken etc.;

S. Serlowski, Neuer Ring Nr. 2: Lampen, Ampeln, Candelaber, Phantastie-Bronzen, Rauchservice etc.;

Barfschauer Teppichfabrik von Markus und Bänder, Petrikauerstraße Nr. 44: Teppiche, Portüren, Orden und Käufer;

Robert Reblers Weingroßhandlung, Ecke Benedykten- und Promenadenstraße: Moste, Wein u. Bordeaux-Weine, Champagner, echte Liqueure etc.;

W. Müller, Petrik. Straße Nr. 84: Wand- und Taschen-Uhren, Bijouterien in Gold, Silber, Emaille etc.;

Hugo Suwald, Bschodniastraße Nr. 66: Fuß- und Luxus-Möbel in großer Auswahl; Richard Wildt, Petrikauerstraße Nr. 33: Feine Toilette-Seifen, Parfümerien und Cosmetica;

Ronditoreien von S. Janowski, Petrikauer- und Bironastrassen-Ecke, S. Schmager, Petrikauerstraße Nr. 28: A. Rosj-

owski, Ecke Petrikauer- und Meyers Passage; S. Konrad, Neuer Ring Nr. 4: M. Ulrich, Ecke Petrikauer und Andreasstraße; S. Besowski, Petrikauerstraße Nr. 121; Weihnachtsgeschenk, Christbaum-Confect, Chokoladen, Baumkuchen Marzipan etc.

Friedrich Puls, Petrikauerstraße Nr. 61: (hieriger Vertreter Arthur) Glicerin- und andere Toiletteseifen sowie Parfüms.

Angekommene Fremde.
Hotel Victoria. Herren: Rusiewicz aus Nowo-Radomsk. — Gaydin aus Moskau. — Margulos aus Zamosc. — Rosen aus Warschau.
Hotel de Pologne. Herren: Halkints aus Warschau. — Wagner aus Göttingen. — Friderikobn aus Moskau. — Gajdarow aus Irkutsk. — Neumann aus Warschau. — Kobierzski aus Borow. — Böttger aus Gora. — Haendler aus Bialystok. — Babanowski, Librach, Reis, Frisch und Widelański, sämmtlich aus Mitau.

Nachstehende Telegramme konnten vom Telegraphenamtheils wegen mangelhafter Adresse, theils aus anderen Gründen nicht zugestellt werden:

Rabbiner Danziger aus Gorkowitsch. — Halpern aus Winnica und Halpern aus Winnica.
Anmerkung: Personen, welche eine von den oben angegebenen Depeschen in Empfang nehmen wollen, sind verpflichtet, dem Telegraphenamthe eine entsprechende Legitimation vorzulegen.

Olowitz-Preise.

Barfchau, 16. December 1893.

	Brutto	Netto
accise 10 Kop. vom Grad	Nach Abichlaß vom 2%.	
Engros 100°	11.24	11.02
78°	2.77	2.60
Im Ausfuhr	100° 11.39	11.77
	78° 2.88	2.72

Getreidepreise.

Barfchau, den 16. December 1893. (in Waggon-Ladungen pro Rubl Kopeken.)

Weizen.	Mittel	Ordnung
Fein	89 bis 92	85 bis 88
Mittel	85	81
Ordnung	79	81
Hafes.		
Fein	61	62
Mittel	59	60
Ordnung	55	58
Gerste.		
Fein	74	78
Mittel	65	72
Ordnung	62	64
Hafer.		
Mittel	65	5
Ordnung	60	68

Coursericht.

Petersburg	Berlin	London	Paris	Wien	Hamburg	Frankfurt	Brüssel	Amsterd.	Schweiz
100 Rubl.	100 M.	100 £.	100 Fr.	100 Sch.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 Rubl.	100 M.	100 £.	100 Fr.	100 Sch.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 Rubl.	100 M.	100 £.	100 Fr.	100 Sch.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 Rubl.	100 M.	100 £.	100 Fr.	100 Sch.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.
100 Rubl.	100 M.	100 £.	100 Fr.	100 Sch.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.	100 M.

Julia.

Lagiewniki 1002
Wilewska 64
Ona Gwoity z dnia 17 Grudnia
Netto
Hurtowa w. 73% Ra. 9.10.
(Akoysa 10 kop. od stopnia.)

Ausstellung für Electro-technik und Kunstgewerbe Stuttgart 1896. Goldene Medaille.

Die Singer Nähmaschinen

Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1886 Goldene Medaille.

nehmen seit der Einführung der Nähmaschinen den ersten Rang unter denselben ein. Sie sind mustergerichtig in Construction und Ausführung, unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, wie Schönheit des Stiches. Die Singermaschinen sind unschätzbare im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind daher

das beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen enthalten das beste Urtheil über die Güte und Vielseitigkeit der Singer Maschinen; das über 40-jährige Bestehen der Fabrik, die bewährten Einrichtungen meiner an allen größeren Plätzen bestehenden Filialen bieten die sicherste und vollständigste Garantie.

Verkauf gegen bequeme Theilzahlungen. Bei Barzahlung 10% Rabatt. Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.

LODZ,
Petrikauer-Strasse 22.

G. Weidlinger.

LODZ,
Petrikauer-Strasse 22.



Weihnachts-Geschenk!
Vorläufige Ausstellungen, Butter, Mehl, Confitur, Baumkuchen, Kapfuchen (unvergleichlicher Güte), Sorten (ohne Concurrenten), Eierschnecken in 120 Sorten, Marzipan-Brüchle, Schokolade, Pfefferkuchen aus den ersten Fabriken und ausländischen Fabriken, Pralinen, Bonbons, Cantarische Früchte, Ananas in Bratlingen 2c., 2c., 2c.

Conditorei von M. ULLRICH'S

Lodz, Ecke der Petrikauer- und Andreas-Strasse.

- Differe Confit... 50 R. pro 1/2 lb. an
- Pralinen... 60 R. pro 1/2 lb. an
- Schokoladen-Confit... 40 R. pro 1/2 lb. an
- Marzipan-Brüchle... 40 R. pro 1/2 lb. an
- Spezial-Confit für Confitur... 40 R. pro 1/2 lb. an
- Gebackene Bonbons von 30 R. pro 1/2 lb. an
- Spezial-Bonbons von 30 R. pro 1/2 lb. an
- Bratlinge von 40 R. pro 1/2 lb. an
- Differe Kuchen 60 R. pro 1/2 lb. an
- Seitbacker, verschieden, von 25 R. pro 1/2 lb. an
- Sorten** von 1 bis 50 R. an

APTEKA E. GESSNERA,

w. Warszawie, Jerozolimka Nr. 27.
poleca następujące wina lecznicze:
Wina: Chinowe, Kakaowo-Chinowe (Vin de Bugeaud), Condurango, Kola (Vin de Cola), Kwassajowe, pepsynowe na winie słodkiem, pepsynowe na winie wytrawnym przeczyszczające z korą Cascara Sagrada, rabarbarowe, peptonowe, plonowe (Vin de Vermuth) i inne w całych i półbutelkach.
Dostać można w aptekach i składach aptecznych.

Die Kalkbrennereien u. Gruben von isländischem Spat Kadzielna bei Kielce

Kalk aus Marmor gebrannt, zu Baumzwecken und anderen industriellen Verwendungen.
Isländischen Spat für Glas-Hütten,
Kalkstaub als Düngemittel.
Adresse: Bankhaus J. Ehrlich in Kielce.

Linoleum

von 3 Arschinen Breite, und zwar:
Stückwaare zum Auslegen ganzer Zimmer, à 60 Kop. pro 1 Arschin,
Teppiche von 60 Kop. pro Stück ab,
Läufer " 60 " " Arschin ab,
empfiehlt

N. B. Mirtenbaum,
Petrikauer-Strasse Nr. 33.

M. STAKIENWICZ

WARSCHAU, Trebacka Nr. 6, Ecke Nowo-Senatorska,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager

Directer Import von Japan.



Täglich Eingang von Neuheiten.

BAMBUSMEBEL

und JAPAN-WAAREN

in allen Preislagen, von den billigsten bis zu den elegantesten.
Sensationelle Nouveauté: Automatische Musik-Sessel.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

von Taschen-Uhren, Ketten, Bijouterien in Gold, Silber, Emaille u. Met. II
Sorten ein getroffen:

Große Sendung von Regulatoren, Stuh- und Wanduhren in modernsten und prächtigsten Façons!

Plaque-Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

W. Müller.

Uhren, Gold- und Silberwaaren, Nagosin, Petrikauer-Strasse 84.

Wegen Mangel an Raum ist ein noch wenig gebrauchter

Flügel

für Rs. 260 zu verkaufen. Näheres beim Schweizer der Lodzer Fabrikbahn.

Ein junger Mann,

der die Universität absolviert hat, wünscht Beschäftigung als Repetitor, bereitet zum Freiwilligen-Examen vor und unterrichtet in der russischen Sprache. Als Empfehlung dient eine mehrjährige Praxis sowie die Erfolge bisheriger Unterrichts in Lodz. Adresse: Promenenstrasse Nr. 37, Quart. 11. Zu sprechen täglich von 12 bis 2 1/2 Uhr.

Erste Lodzer Eisenmöbel-, Velocipedes- und Kinderwagenfabrik von **JOSEF WEIKERT**,
Lodz, Andreasstr. 26.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste Ausverkauf in Puppenwagen, Puppenwiegen, Kistenwagen, Schublarren, Spaten u. Rechen, Sportwagen, Velocipede für Kinder, Blumentische.

Christbaumständer

von 1 Rubel an.

HOFLIEFERANT **LAGER-BIER** HOFLIEFERANT
E. PSCHORR
Pschorrbräu München
SCHUTZMARKE

W. SZENIC, Warsowic rue Miodowa 3 seul importateur.



СЕМЬЯ УСОПШАГО ВЛАДИМИРА ВАСИЛЬЕВИЧА КАЗАНСКАГО

взвѣщаетъ родныхъ и знакомыхъ, что похоронная процессія начнется въ Субботу съ 10 час. дня отъ вокзала желѣзной дороги.

Die Beerdigung unseres unvergesslichen WLADIMIR WASILJEWITSCH KAZANSKI

findet **Sonnabend, den 19. December, Vormittags 10 Uhr** vom hiesigen Bahnhofe aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

A. STEPKOWSKI,

Warschan, Theaterplatz (Wierzbowa)-Str. Nr. 9,

eröffnete eine Filiale in Lodz,

Petrkauer-Strasse, Seyer's Palais
und empfiehlt die anerkannt vorzüglichsten und preiswürdigen Weine, Cognacs, Liqueurs, Delikatessen, Colonialwaren, täglich frisch Aufkern, Hummern etc., etc.

Neben der Handlung sind prächtige Restaurationsräume mit Familien-Cabinets eingerichtet, in welchen vorzüglichste

Frühstücke und Soupers

zu mäßigen Preisen verabreicht werden.

NB. Die Preise der Weine im Restaurant (mit Ausnahme von Champagner) bleiben die nämlichen wie im Laden (nicht erhöht).

Anmerkung. Die Restaurationsräume sind bis 4 Uhr Nachts geöffnet.

Specialfabrik für Confect und Pfefferkuchen.



Pfefferkuchen in großer Auswahl aus reinem Honig, Marzipan-Brüchle, Liqueur-Confect, Christbaum- und Phantasie-Confect, Dessert-Confect, täglich frisch. — Chocoladen-Confect von bestem Geschmack.

Angenommen werden Bestellungen auf Torten, Bannkuchen, Striegel mit Nohn, sowie mit Mandel, Nuss, Pfirsich- und Confitüren-Füllung, Blechkuchen, Krapfen etc., etc.

Zum Besten der israel. Handwerkerschule (Calud Chora)

findet am **Sonnabend, den 7. (19.) December**, im Saale des Concerthauses ein

Vocal- u. Instrumentalconcert

statt, an welchem sich namhafte Künstler und Künstlerinnen betheiligen werden. Billets sind in den Comptoirs der Herrn Dobranicki Söhne, u. Moritz Frankel zu haben.

Die in Warschau mit einem Belobigungsschreiben prämiirte
Corset-Fabrik von Anna Laferska
in Lodz, Konstantiner-Strasse Nr. 10,
Filiale in Warschau, Nowy Swiat Nr. 21,
übernimmt Bestellungen zur pünktlichsten und sorgfältigsten Ausfuhrung. — Mäßige Preise.
Große Auswahl in fertigen Corsetts.

Weizen-Stärke- und Dextrin-Fabrik
E. T. Neumann,
Lodz, Ecke Polnocna- und Solnastrasse Nr. 29.
Telephon-Verbindung Nr. 632

Soeben erschienen in unserem Verlage:

Comptoir Kalender

für
1897

mit Notiztafeln für alle Tage des Jahres.

Enthält ausser dem Kalendarium diverse Reglements und Tabellen sowie sonstige für Comptoire wichtige Informationen, ist daher als ein praktisches Nachschlag ebuch u. übersichtlicher Notizkalender ganz besonders zu empfehlen.

Preis in elegantem Leinwandband Rs. 1.50

ILLUSTRIRTER HAUS- UND FAMILIEN-KALENDER FÜR 1897

Dritter Jahrgang.

in bekannter eleganter Ausstattung.

Preis 40 Kop.

L. ZONER, BUCH- UND PAPIER-HANDLUNG,

Petrkauer-Strasse Nr. 90.

Comptoirist

mit kaufmännischer Vorbildung, der russisch und deutsch perfect spricht und schreibt und beste Zeugnisse aufweisen kann, wird von einem ersten Hause nach Wien sofort engagirt. Offerten unter „Engagement 74“ nach Wien, postlagernd Schillerplatz.

Nach Aufgabe meines Geschäfts und wegen Mangel an Raum sind noch einige extra gut gearbeitete Möbel bedeutend unter dem Kostenpreis zu verkaufen. Es sind da Kleiderschränke (hochfein), Waschtische und Nachttische mit Marmor, Spiegel in Nussbaum u. Eiche, Crystallglas 69/2, Kleiderständer, Kartentische, Samonartige mit Holzplatten, Spiritistische und Gläser, Schreibtische in Eiche, 1 Ottomane, Wiener Stühle u. Sofas, 1 Küchentisch u. s. w. Ein Möbel im besten Zustande befindlich, billig bei

A. Stiebert, Widzewskastr. 135a. 1. Stock.

Potsdamer-Str. 113. **BERLIN W.** Villa II.
Israel. Töchter-Pensionat und Fortbildungs-Anstalt
Hedwig Sachs, Therese Salz.
Beste Referenzen in Warschau, Moskau, Lodz u. s. w.
Eigene Villa mit schönem Garten.

Filiale des Berl. Panorama,
Promenadenstrasse Nr. 1,
Haus Pinus.

AFRIKA:

Die Inseln Réunion, Mauritius
St. Helena und Teneriffa.

Große Auswahl in:

Schlittschuhen verschiedener Systeme,
Schlittengelände und Schellen,
Christbaumständer,
Amerikanische Weingmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Solinger Messer und Scheeren,
Stahl- und Messing-Plättchen,
Decimal- und Tischwaagen,
Email. Küchen-Geräthe,
Wiener Regulier Füll-Oefen
empfiehlt zu billigen Preisen
die Eisen- und Kurzwaaren-Handlung

T. Bronk,

Petrkauer Strasse 16.

Ein Fabrikslokal,

bestehend aus drei großen Sälen,
40x24 Ellen, mit Doppeldach, nebst
Garlager, Scherzstube, ist im Ganzen
oder theilweise per sofort zu vermieten.
Widzewska-Strasse 48, Haus Nathan
Braude.

Gold, Silber u. Brillanten
kaufe und bezahle ich am besten.
Aus den größeren Lombards kaufe ich
aus: Bijouterien, Silber-Aussteuer, neuer
und altes Silber, billig weil in der
Wohnung. — Trauringe von 6 Rubel
das Paar an. Warschau, Neue Welt 61.
Henryk Jewiler.

Ausschliesslich Ausschliesslich

Kinderarzt Dr. Łaski,

Nowomiejska-Strasse Nr. 4.

Dr. S. Hartmann,
früherer Assistent des Dr. Cierny in
Berlin hat sich in Lodz niedergelassen
und behandelt innere und Frauen-
krankheiten. Petrkaue-Strasse 120,
1. Etage.

Frische Sendung Pfefferkuchen, Pflaumen und Nüsse

empfangt und empfiehlt zum bevorstehen-
den Weihnachtsfeste

K. Schnelke,
Dzielnia-Strasse 1366/34.

Die seitdem Jahre 1859 bestehende
**Steinskulptur- und
Steinmetzanstalt**
mit der ersten im Lande befindlichen
Grautpoliranstalt

Andrzej Pruszyński

Wolaka-Strasse Nr. 14 in Warschau,
übernimmt alle in dieses Fach einschlagenden
Arbeiten, als: Denkmäler aus Granit, Syenit,
Labrador, Marmor, Sandstein u. s. w., baut
Erdbegräbnisse und führt auch alle Bauarbeiten,
als: Treppen, Ballons, Balustraden etc. aus.

Stellung. Existenz.
Prospect und Probebrief
gratis und franco.
Briefsteller prämiirter Unterricht,
BUCHFÜHRUNG,
Rechnen, Correspondenz,
Kontorarbeit, Stenographie,
Schnell-Schön-Schrift.
Keine Vorherzahlung.
Gratis-Prospect. Sicherer Erfolg garantiert.
Erstes Deutsch-Bohmisches Lehr-Institut
Otto Siede-Elbing, Preussen.

Zu
Concertsänger-Gesellschaft
werden junge hübsche Sängerinnen,
Anfängerinnen, sofort gesucht.
Deutsche Sprache erforderlich.
Näheres Expedition.



Am 17. December, Nachmittags 2 1/2 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter,
Großmutter, Urgroßmutter, Schiegernmutter, Schwester und Tante

RABELA JOHANNA KEILICH,

geb. Grunwald.

im 75. Lebensjahre

Die Beerdigung der theuren Entschlafenen findet Sonnabend, den 19. December Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Kawrot-Straße Nr. 7, aus statt, wozu alle Verwandte, Freunde und Bekannte höfl. eingeladen werden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Cirkus „International“
Grüner Kina.
Direction A. L. Durow.
Freitag, den 18. December 1896:
Große Gala-Vorstellung
unter Mitwirkung sämtlicher Specialitäten.
Zum 1. Mal. Zum 1. Mal:
„Salvator Rosa“
oder
„Die Bauditeubraut.“
Große Original-Pantomime in 3 Akten und 11 Bildern mit Gesang und Tanz, arrangirt und in Scene gesetzt von A. L. Durow. Tänze vom Balletmeister Mikshy. — Vollständig neue Ausstattung an Decorationen, Costümen und Requisiten. — Vollständig neue elektrische Beleuchtung und Effects, hergestellt vom Electro-techniker Herrn Rudolf Galste.
Morgen, Sonnab. ab:
Große Vorstellung.
Näheres die Afficher.

Richard Fijałkowski

In Warschau, Bracka-Strasse Nr. 20
empfehle wie gewöhnlich billigt zu Auskäufern eine große Auswahl von Tischservicen aus Porcellan, Fayence und Glas, Waschkamituren, Kaffee- und Thee-Service, Toilette-Parfums, alles in den neuesten Fascons und mit den feinsten Malereien.

Die entsprechendste Specialquelle für Befellungen zur Aussteuer von Gegenständen mit Wappen und Monogrammen.

Außer den oben erwähnten Gegenständen, mit welchen meine Firma sich die Anerkennung in weiten Kreisen erworben, empfehle ich eine neueingeführte Abtheilung mit Majolika und Terracotta-, sowie Glas- und Porcellan-Galeriemalereien als: Vasen, Figuren, Ziergegenstände, Wandverzierungen, Candelaber, Toilettepiegel, Uhren, sowie verschiedene andere Gegenstände zum Ausschmücken der Zimmer, alles von künstlerischem Werth aus den besten französischen, böhmischen und böhmischen Fabriken in großer Auswahl. Alle diese Gegenstände, die ich nebenbei führe, verkaufe ich zu äußerst niedrigen, in Warschau noch nicht dagewesenen Preisen.

Do sprzedania posesy w Kielecach,
składająca się z domu mieszkalnego, murowanego (willa) z ogrodem, owocowym-warsywnem, 8 morg. przestroni. — Na tejże przestroni unajduje się kamień wapienny i bogaty pokład blaski glinki „Caolin“, jako materiał na cegły ogniotrwałe, także w bardzo wysokim gatunku, wyrobny fajansu, porcelany itp. — Wład oszczędny na miejscu w Kielecach u właściciela E. Moszkowskiego.

Privat-Heilanstalt

(Ede. Siegel- und Wschodniastraße).

Spezialitäten:
9-10 Dr. Brzozowski, Zahnkränke, Nerven und künstliche Zähne.
10-11 Dr. Maybaum, Magen- und Darmkrankheiten.
11-12 Dr. Gensch, innere, bes. Magen- u. Darmkrankheiten.
12 1/2-1/2 Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts- u. Harnorgankr. (außer Dienst- u. Freitag).
1-2 Dr. Goldsohel, innere, spec. Augen- und Herzkrankheiten (außer Montag).
1-2 Dr. Kolinski, Augen-Krankheiten (Sonntag, Dienstag, Freitag).
1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Nasen-, Hals- und Kehlkopfkrankheiten (außer Sonntag, Dienstag und Freitag).
2-3 Dr. Likiernik, Augen- und allgemeine Krankheiten (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend).
2-3 Dr. Pinkus, innere und Kinderkrk.
4-5 Dr. Rundo, innere u. Frauenkrankh.
Honorar für eine Consultation 30 Kop.
Pension für Kranke und Geberer d. P.

Eine Werkstatt

nebst zwei Zimmern für Schlosserei geeignet, sowie andere Lokalitäten und ein Kohlenplatz, sind vom 1. Januar 1897 ab zu vermieten. Näheres zu erfahren bei S. D. Berliński, Roszczyński Platz Nr. 2.

Rechnungs-Stand der Handelsbank in Lodz

per 30. November 1896.

ACTIVA.	In Taganrog. Filialen d. Bank. Zusammen.				
	Rubel und Kopeken.				
Cassa-Baarbestand in Creditbilletts und Münze	—	—	—	304,792	68
Discontirte Wechsel mit mindestens zwei Unterschriften	—	—	—	—	—
per Lodz	4,242,333	92	—	—	—
per Warschau	233,984	08	—	—	—
per auswärtige Plätze	953,203	25	—	5,429,521	25
1) Staatspapieren :	—	—	—	—	—
2) Pfandbriefen	—	—	—	—	—
Eigene Effecten :	—	—	—	—	—
1) Staats- und Werthpapieren, garantirt von der Regierung	—	—	204,214	27	—
2) Actien und Pfandbriefe vom Staate nicht garantirt	—	—	—	—	—
1) Pfandbriefe	34,247	89	—	—	—
2) Anleihe	4,000	—	38,247	89	242,462
Effecten des Reservefonds :	—	—	—	—	—
Staatspapieren und staatlich garantirte Effecten	—	—	—	—	1,344,262
Correspondenten :	—	—	—	—	—
1) Conto loro :	—	—	—	—	—
Credite gesichert durch	—	—	—	—	—
a) Staatspapieren	46,001	04	—	—	—
b) Pfandbriefe und Actien	11,038	76	—	—	—
c) Wechsel mit zwei Unterschriften	1,692,726	40	—	—	—
Verfügbare Beträge (on call)	985,078	31	2,734,844	51	—
2) Conto nostro :	—	—	—	—	—
a) Verfügbare Beträge	255,840	35	—	—	—
b) Wechsel zum Incasso	221,400	—	477,240	35	3,212,084
Tratten und Wechsel auf auswärtige Plätze	—	—	—	—	107,083
Bankgebäude Lodz und Warschau	—	—	—	—	212,000
Protostirte Wechsel	—	—	—	—	12,099
Mobilien- und Einrichtungs-Conto	—	—	—	—	10,682
Transitorische Beträge	—	—	—	—	296,566
Handlungs-Unkosten	—	—	—	—	90,412
Rückzuerstattende Kosten	—	—	—	—	746
					11,262,714
					08
PASSIVA.					
Anlage-Capital volleingezahlt I II III. Emission	—	—	2,500,000	—	—
IV. Emission	—	—	762,500	—	3,262,500
Reservefonds I. II. III. Emission	836,000	—	—	—	—
IV. Emission	508,282	50	—	—	1,344,282
Dividenden-Reserve	—	—	—	—	195,200
Extra-Reserve	—	—	—	—	30,000
Gewinn-Vortrag pr. 1896	—	—	—	—	11,365
Unbeobohene Dividende	—	—	—	—	450
Giro conto :	—	—	—	—	—
1) mit sofortiger Kündigung	326,890	77	—	—	—
2) mit sieben-tägiger Kündigung	543,726	86	870,617	63	—
Capital-Einlagen :	—	—	—	—	—
a) auf bestimmte Termine	587,466	—	—	—	—
b) ohne Termine	175,642	92	763,108	92	1,633,726
Correspondenten :	—	—	—	—	—
1) Conto loro :	—	—	—	—	—
a) Verfügbare Beträge	3,359,427	33	—	—	—
b) Wechsel zum Incasso	343,600	—	3,703,027	33	—
2) Conto nostro :	—	—	—	—	—
Guthaben derselben	—	—	560,127	97	4,263,155
Zinsen, Provision und Commission beboben	—	—	—	—	476,206
Transitorische Beträge	—	—	—	—	45,826
Beamten-Pensions-Fond	—	—	—	—	—
					11,262,714
					08
Wechsel zum Incasso	—	—	—	—	225,082
Werthpapiere zum Aufbewahren	—	—	—	—	6,084,840
					87
					68

Lodzer Freiwillige Feuerwehr.
Freitag, den 6./18. December a. ct.,
um 7 1/2 Uhr Abends:
„Signal-Übung“.
3. Zug im Requilitenhanse des 2. Zuges.
Commando
der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

Ein junger Umdrucker
für ff. Mercantil-, sowie für Um- und Fortdruck, der gute Erfahrung besitzt und bei der Maschine selbstständig arbeitet, sucht sofort dauernde Stellung.
Gesch. Offerten an Robert Bauer in Tomaszow-Bielski, Warschauerstraße Nr. 320, erbeten.

Die Wagen-Fabrik
von
M. Sejdeman,
Leszno-Straße 52 in Warschau
besitzt auf Lager eine große Auswahl von Fuhrwagen auf gewöhnlichen und Gummirädern, Petersburger Schlitten mit Polstern in verschiedenen Größen.
Sehr mäßige Preise.

Möbel-Magazin von Jan Barszczewski,
Warschau, Zienna-Straße Nr. 20,
empfehle sein reichhaltiges Lager fertiger Möbel für Schlaf- und Speisezimmer. Befellungen auf ganze Einrichtungen werden angenommen.

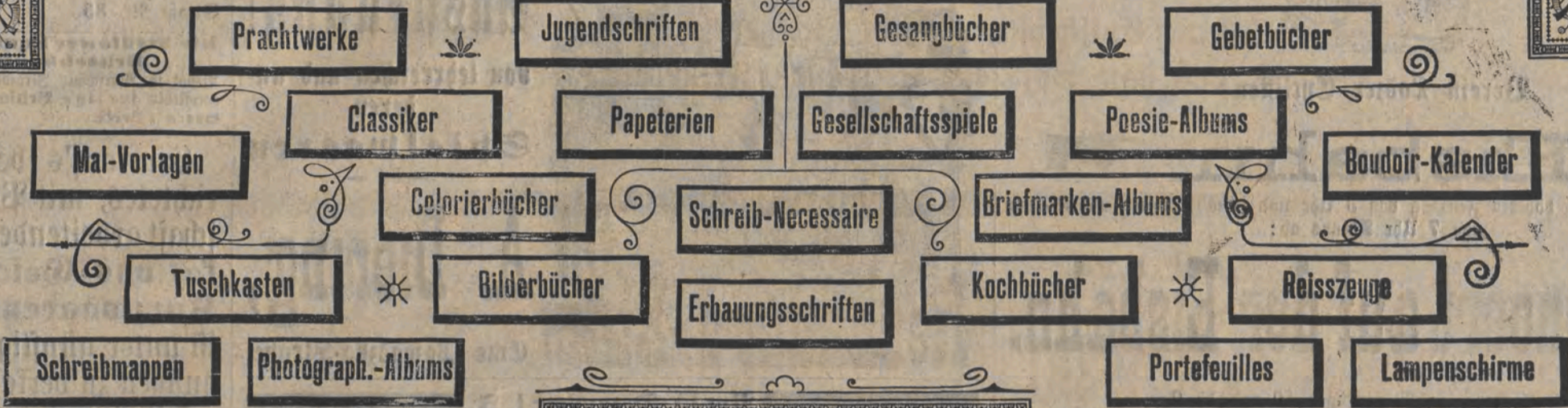
Die Buch-, Musikalien- und Papier-Handlung

VON L. ZONER, LODZ

Petrikauer-Strasse Nr. 90
Haus Th. Steigert.

Empfehlte in grosser Auswahl zu billigen Preisen, passend als

WEIHNACHTSGESCHENKE



Lodzer Thalia-Theater.

Heute, Freitag, den 18. December 1896:

Gala-Vorstellung

zur Feier des Allerhöchsten Namenstages Seiner Kaiserlichen Majestät bei feierlicher Beleuchtung des Hauses, vor Beginn der Vorstellung:

National-Hymne,

gesungen vom gesammten Personale des Theaters.

Darauf:

Bei den für die Freitage eingeführten ermäßigten Preisen der Plätze:

Première. Zum 1. Male. Premiere.

Die

Glocken von Carneville.

Romantisch-komische Operette in 3 Akten und 4 Bildern.

Musik von Robert Blanquette.

Hauptpartien: Marie Penné, Gisela Ehrenfels, Marie Mäder, Heinrich Dinghaus, Felix Stegmann etc., etc.

Morgen, Sonnabend, den 19. December 1896

findet die am vergangenen Montag aufgeführte populäre Vorstellung,

„Die sieben Schwaben“

große komische Operette in 3 Akten von Carl Millöcker, hat.

Die Direktion.

Neuheiten!

E. PODGORSKI,

Ecke Poladnowa- u. Petrikauer-Strasse

Lich-Service für 12 und 6 Personen aus Porzellan und englischem Steingut, elegant bemalt, von Rs. 30.— ab.

Wasch-Service von Rs. 3.— ab. Coffer- und Eber-Service von Rs. 6.— ab.

Liquor-Service von Rs. 1.80 ab. Wein- und Punsch-Service.

Gläserne und altheutische Krüge aus Steingut von 85 Kop. ab.

Blumentöpfe und Majolika-Basen. Porzellan-Figuren, komische Terracotta-Figuren.

Obst-Ständer. Gläser von 48 Kop. per Duzend ab. Gläschen, Kaffee-

raffien. Butterböden zu annehmbaren, billigen Preisen.

Plattirte Waaren aus der bekannten Fabrik von R. Plew-

kiewicz & Co. von unerreichter Dauerhaftigkeit infolge einer patentirten

Berflüßigung.

GROSSE AUSWAHL

Wiener Doppelcylinder-Regulir-Füll- und Ventilations-Ofen.

Eiserne Spar-Kochherde

Christbaumständer mit und ohne Musik

Schlittschuhe bester Construction in verschiedenen neuen Sorten

Elegante Schlittengeläute, Schellen und Glocken,

Ferner passend als Weihnachtsgeschenke:

Samowar, Pfanneisen in verschiedenen Facons

Sofinger Messerwaaren, Wringmaschinen

Echle schwedische Petroleum-Gas-Koch-Apparate und andere Hausgeräthe

Werkzeuge in Kasten, Schränken und Karten

Lithogr. Laubsäge-Vorlagen auf Ahornholz

Beschläge für Laubsäge und Kerbschnitt-Arbeiten etc.

empfehlte zu den billigsten Preisen

CAESAR MILKER, Neuer Ring Nr. 5.

Wohnungen zu vermieten.

Ein größerer Fabriksaal

für Handbetrieb, mit Doppellicht, Nebenräume und Gasbeleuchtung, ist am 1. Januar 1897 zu vermieten.

Dieselbst werden auch vom 1. Juli 1897 ebensolche 2 Säle zu vermieten sein. Ecke Grün- u. Walczanstraße.

Ein an der Petrikauer-Strasse Nr. 115/752 gelegener

Laden nebst angrenzenden Räumlichkeiten,

auf Wunsch auch mit Wohnung, ist ab 1. April oder Juli 1897 zu vermieten. Näheres zu erfragen Petrikauer-Strasse Nr. 727/165 neu, Wohnung 1.

Eine Wohnung,

bestehend aus zwei Zimmern und Küche, Entree und Wasserleitung, ist vom 1. Januar 1897 ab zu vermieten. Brzejazd-Strasse 14.

Eine Wohnung,

3 Zimmer und Küche, in der 2. Etage und ein Cavallerzimmer in der 1. Etage, sowie eine Wohnung von 5-9 Zimmern und Küche in der 1. Etage sind sofort zu vermieten; letztgenannte Wohnung kann eventl. als Geschäftszweck abgegeben werden. Dieselbst sind auch 4 Zimmer im Keller (Front), geeignet für Schenke etc. sofort oder vom 1. Januar 1897 zu vermieten. Näheres Dzielna-Strasse Nr. 3 beim Hausbesitzerhüter.

Wohnungen,

einzelne, mit Zimmer und Küche, wie auch von mehreren Zimmern, mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör, sind sofort oder per 1. Januar 1897 ab an anständigen, gern still und ruhig wohnen wollenden Herren und Familien zu vermieten. Theodor Neumann, St. Annen-Strasse Nr. 11.

Von Neujahr an zu vermieten ist ein Schanklokal,

bestehend aus mehreren Zimmern im Hause Nr. 1366 (34), an der Ecke der Widyewer- und Dzielna-Strasse. Näheres beim Hausbesitzer H. Finster.

Teatr Polski

VICTORIA

W piątek, dnia 18 Grudnia r. b.

„CORA PIEKŁA.“

W sobotę, dnia 19 Grudnia r. b. drugi raz

PARYŻ POD KONIEC STULECIA

przez Blama i Pocho.

Anons: W niedzielę dwa przedstawienia przed świętami

Klinif

für chirurgische u. Frauenkrankheiten

von

DDr. Reichenstein & Wawelberg,

Warschau, Prózna 3.

Krankenzimmer mit Verpflegung von 1 Rs.

50 Kop. bis 4 Rs. täglich.

Ambulatorium von 9-12 Entree 40 Kop.

Sonntags unentgeltlich.



Instrumente
zu
vermieten.

Niederlage

von Fortepianos', Pianino's und Melodikons

A. ROBOWSKI,



Verkauf
auf
Abzahlung.

Łódz, St. Andreas-Strasse Nr. 5,
empfehl*et* Instrumente bestrenommiertester in- u. ausländischer Fabriken

Allein-Verkauf von Instrumenten der Firma: „J. KERNTOPF & SOHN“ in Warschau.



Berein Łódzker Cyclisten.

Eisbahn.

Jeden Sonntag und höheren Feiertag von 3 Uhr und jeden Dienstag und Freitag von 7 Uhr Abends ab:

Concert auf der Eisbahn.

Entree 25 Kop., an Wochentagen 10 und 15 Kop.
Das Comité



Helenenhof

Brillante Eisbahn

Directe Eisbahn-Verbindung mit Buffelsaal.

Comptoir und Lagerräume,

Petrikauerstrasse 107, vis-à-vis Heigel's Palais vom 1. Januar 1897 ab zu vermieten. Näheres bei Henryk Sachs, Promenaden-Strasse Nr. 1.

Die Conditorei

von
J. JANOWSKI

Ecke der Bielona- und Petrikauer-Strasse,
empfehl*et* sich der geneigten Beachtung und bittet um rechtzeitige Bestellung zum bevorstehenden Weihnachtsfest von Torten, Siriseln mit Pohn, Mandel, und Frucht-Füllung, Napfuchen bekannter Güte, Baumfuchen, Blechnchen etc. Gleichzeit*ig* empfiel*et* die Conditorei: Christbaum-Confect, Marzipanfrüch*le*, Dessert-Chocolade u. s. w., sowie täglich frisch: Eibisch- und Malz-Bonbons, als auch die bekannten Sahnebonbons „Iris“.

! Nur auf kurze Zeit. !

Im Grand-Hotel.

Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags:

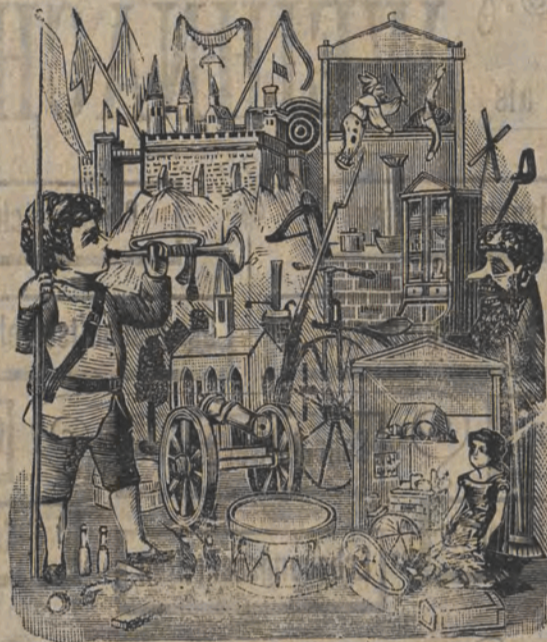
Kunst-Ausstellung,

enthaltend hervorragende Original-Gemälde internationaler moderner und alter Meister.

Sämmtliche Gemälde sind zu verkaufen.

Entree 30 Kop.

Fr. Cihlarz, Kunsthändler aus Wien.



! Weihnachts-Ausstellung!

von lehrreichen und anderen
Spielwaren

bei
A. Diering,
Ecke Bawadzka-Strasse.

Am 15. Dezember l. J.

errichtete die Warschauer Firma
„MAISON NIPON“
(Japan)
in der Spiegel-Niederlage des Herrn Maximilian Silberberg,
in Łódz Petrikauer-Strasse Nr. 62,
einen ständigen Verkauf von Bambus-Möbeln.

Zimmer, Bouboir, Cabinet, Schlafzimmer-Einrichtungen u. s. w. Bestellungen werden pünktlich effectuirt und Handarbeiten, sowie verschiedene Gegenstände als: Stickeren, Malereien, Majoliken u. s. w. zur Einfihrung abgenommen. Als passende Weihnachts-Geschenke werden empfohlen: Tischchen, Stageren, Ornamente u. s. w.

Mäßige Preise.

Kleider machen Leute!!!

Elegant und billig (bei man sich im

Tuch- u. Herrengarderoben-Geschäft

von
EMIL SCHMEGHEL,

Przejazdstr. № 10, vis-à-vis vom Przejazdstr. № 10.
Cyllykfenplatz.

Bestellungen

werden in kurzer Zeit sauber und prompt ausgeführt.

Stoffe

werden per Arschin zu wirklichen Fabrikpreisen verkauft.

Kleider machen Leute!!!

Meine große

Weihnachts-Ausstellung

Dampfmaschinen, Laterna Magica, Eisenbahnen, Experimentier-Kästen, Gesellschaft-Spielen, Spielwaren, Fröbel'sche Arbeiten, Sämmtliche Einrichtungen für Puppen-Küchen und Zimmer.

Puppen

in allen nur möglichen Größen und Sorten, in Carton, Korb und Koffern sortirt.

Galanteriewaaren

Bijouteriewaaren, Messer und Scheeren, Lederwaaren in ganz besonderer Ausführung, Meeresschaumwaaren, sowie

Christbaum-Ständer und Christbaum-Schmuck ist auf das Reichhaltigste ausgestattet und bietet Jedermann Gelegenheit, bei großer Auswahl seinen Bedarf zum Feste zu decken, bei

Rosalie Zielke,

Zawadzka-Strasse Nr. 4, vis-à-vis Scheibler's Neubau.

Gesucht

als Hilfsmeister ein gelernter Weber, welcher gut lesen und schreiben kann. Zu erfragen Promenaden-Strasse Nr. 35.

Die Szydlower Equipagen- und Britschkenfabrik, Depot in Warschau, Szewalska-Strasse 41, empfehl*et*: fertige Britschken und Jagdwagen (Bretel).

Ein auf's beste eingerichtetes, mit Primafundschafft arbeitendes Faktions-Geschäft der Kurzwaarenbranche ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter A. 300 in L. Boner's Buchhandlung (Petrikauer-Str. 90) niederzulegen.

Mehrere ein- und zweispännige

Familien Schlitten

stehen zu niedrigen Preisen zum Verkauf bei

J. Lipinski,
Skarowa-Str. Nr. 5.

Ein möblirt. Zimmer

bei Familie, mit besonderem Eingang ist zu vermieten. Rydywilska-Strasse Nr. 23, Wohnung Nr. 9.

Zu vermieten ein elegantes Zimmer.

Petrikauer-Strasse Nr. 114.
Näheres beim Strasz.

Zur Zeit!

Das Handelshaus von

J. Suszynski & Co.,
Łódz, Widywiska-Strasse Nr. 38,
Telephon Nr. 505.

empfehl*et* ihre Lager von Steintohl n in Engros und en détail zu möglichst billigen Preisen.

Ein Paar gut eingefahrene, graue Stuten, 4 Jahre alt, 5 1/2, Betsch hoch, mit Auteilaten, ist zu verkaufen. Rydywilska-Strasse Nr. 16. Dasselbe wird auch eine wenig gebrauchte ein- oder zweispännige Droschke verkauft.

OOOOOOOOOOOOOOOO
Kothe's

! Bahnwasser!

wegen seiner vielen guten Eigenschaften berühmt in allen Ländern, anerkannt und empfohlen von Autoritäten, das Beste der Welt, reinigt und conservirt die Zähne vortreflich und erhält dieselben gesund.

Preis per Flacon 75 Kop.
In Łódz Verkauf überall.

Haupt-Depot bei:

M. Lisiecka, Petrikauerstrasse 38.
(Wiedererkauf von Rabatt).

OOOOOOOOOOOOOOOO

200 Gasior enthaltend 6 bis 8 Bout.
 800 halbe Gasior an 3
ALTER UNGARWEINE versch. Jahrgänge

empfehlen wir den Herren Liebhabern alter Weine. Bei Abnahme bis 100 Rs. 10%, bei mehr als 100 Rs. 15% Rabatt.

SIMON & STECKI, Hoflieferanten,

Warschau, Krak. Vorstadt Nr. 38.

**Die Direktion
des Credit-Vereins
der Stadt Lodz**

bringt zur allgemeinen Kenntniss, dass die unten verzeichneten, in der Stadt Lodz gelegenen Immobilien wegen Nicht-einzahlung der Miträte 1896 zum Verkauf vermittelt öffentlicher Auktionen, welche Vormittags 11 Uhr in der Kanzlei der Hypotheken-Abtheilung im Hause Nr. 427 in der Srednia-Strasse zu Lodz vor den bezeichneten Notaren abgehalten werden, ausgestellt wurden und zwar:

a) Das an der **Drzejiner-Strasse** unter Nr. 169 gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 6,000 Rubel belastete Immobilien. Das zur Auktion zu erlegende Badium beträgt Rs. 1200. Die Auktion wird von der Summe Rubel 9,000 beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 24. Februar (8. März) 1897 vor dem Notar Konstantin Mogilnicki festgesetzt.

b) Das an der **Kamiennastrafe** unter Nr. 1418f. gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von Rs. 9,000 belastete Immobilien. Das zur Auktion zu erlegende Badium beträgt Rs. 1800. Die Auktion wird von der Summe Rubel 13,500 beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 24. Februar (8. März) 1897 vor dem Notar Joseph Grabowski festgesetzt.

c) Das an der **Poludniowastrafe** unter Nr. 250b. gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von Rs. 16,000 belastete Immobilien. Das zur Auktion zu erlegende Badium beträgt Rs. 3200. Die Auktion wird von der Summe Rs. 24,000 beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 25. Februar (9. März) 1897 vor dem Notar Konstantin Mogilnicki festgesetzt.

d) Das an der **Cegielnianastrafe** unter Nr. 1392 gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von Rs. 29,000 belastete Immobilien. Das zur Auktion zu erlegende Badium beträgt Rs. 5800. Die Auktion wird von der Summe Rs. 43,500 beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 25. Februar (9. März) 1897 vor dem Notar Johann Kamocki festgesetzt.

e) Das an der **Petrilauerstrasse** unter Nr. 1350 gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von Rs. 18,000 belastete Immobilien. Das zur Auktion zu erlegende Badium beträgt Rs. 2600. Die Auktion wird von der Summe Rs. 19,500 beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 26. Februar (10. März) 1897 vor dem Notar Wladislaw Zojischer festgesetzt.

f) Das an der **Cegielnianastrafe** unter Nr. 271N gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von Rs. 10,000 belastete Immobilien. Das zur Auktion zu erlegende Badium beträgt Rs. 2000. Die Auktion wird von der Summe Rs. 15,000 beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 26. Februar (10. März) 1897 vor dem Notar Julius Gruzogynski festgesetzt.

g) Das an der **Salmannastrafe** unter Nr. 338B gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 15,500 Rs. belastete Immobilien. Das zur Auktion zu erlegende Badium beträgt Rs. 3100. Die Auktion wird von der Summe Rs. 23,250 beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 27. Februar (11. März) 1897 vor dem Notar Konstantin Mogilnicki festgesetzt.

h) Das an der **Kamiennastrafe** unter Nr. 1427b gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 22,300 Rs. belastete Immobilien. Das zur Auktion zu erlegende Badium beträgt 4460 Rs. Die Auktion wird von der Summe Rs. 33,450 beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 27. Februar (11. März) 1897 vor dem Notar Joseph Grabowski festgesetzt.

i) Das an der **Wschodniastrafe** unter Nr. 1414A gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von 12,000 Rs. belastete Immobilien. Das zur Auktion zu erlegende Badium beträgt Rs. 2400.

Die Auktion wird von der Summe Rs. 18,000 beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 28. Februar (12. März) 1897 vor dem Notar Konstantin Mogilnicki festgesetzt.

k) Das an der **Podrzecznastrafe** unter Nr. 134 gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von Rs. 6,700 belastete Immobilien. Das zur Auktion zu erlegende Badium beträgt Rs. 1430. Die Auktion wird von der Summe Rubel 10,050 beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 28. Februar (12. März) 1897 vor dem Notar Johann Kamocki festgesetzt.

l) Das an der **Bulczanastrafe** unter Nr. 843 gelegene, mit einer Anleihe des Vereins von Rs. 3,300 belastete Immobilien. Das zur Auktion zu erlegende Badium beträgt Rs. 660. Die Auktion wird von der Summe Rs. 4,950 beginnen. Der Verkaufstermin wurde auf den 3. (15.) März 1897 vor dem Notar Wladislaw Zojischer festgesetzt.

Lodz, den 25. November (7. Decem-
ber) 1896.

Für den Präs. R. Finster.
Für den Bureau-Director: L. Gajewicz.



Als geeignete
**Weihnachts-
Geschenke**

empfehlen das Optische u.
Electrotechnische Geschäft
Szymon Urbach,
Lodz, Petrilauer-Strasse Nr. 33.
Haus 3. Sostowien,
Katerne Nähmaschinen, Dampfmaschinen, Spielzeuge, Stereoskopen, Spermgläser, Thermometer, Barometer, Reijzeuge, Veredelungs-Apparate, Solinger Federmesser, Scheren, Besiggläser, Brillen, Pinzetten, Lorgnonos u. s. w.
Billige Preise.

Ein junger Mann

(Israelit), der russischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit der höchsten Buchführung, Computararbeiten und Fabrikenwesen praktisch vertraut, sucht, geführt auf Prima Referenzen unter bescheid. Anspr., Stellung als Buchhalter, Complo rist oder Fabrikbuchhalter. **Барыжаемонтъ.** Gesl. Offerten sub „G. 23“ an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Pianist

als ein guter Geiger sofort gesucht für längere Zeit.
Näheres in der Expedition dies. Bls.



**Vogel- und Vogel-
futter-Verkauf!**
Srednia-Strasse Nr. 1,
im Galanteriewaaren-Geschäft von
Wilh. Greulich.

Neu eingetroffen: feinste Sargen Kanarienvogel, sprechende Papageien und verschiedene Sing- und Ziervögel.
Ferner das ganze Jahr hindurch: Goldfische, Fischschnecken, gutes Kraft-Fischfutter, Mehlwürmer, Amieseneier, sowie sämtliche Samenarten von Vogelfutter, Aquariumpflanzen, Cyotten, elegante Vogelgehäuse, Glas- und Porzellanbehälter und verschiedene Gattungen Muscheln zur Verschönerung von Aquarien und Salons.
Achtungsvoll
Ernst Peschel.

**Möbel-Magazin
von A. Tarnowski,**
Warschau.
Edle Holz- und Wachsstockklaffen Nr. 114,
1. Etage.

Ein Bimmer,

unmöblirt, mit separatem Eingang, unweit Engel's Fabrik, vom 1. Januar oder 1. Februar zu mietzen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises sind in der Expedition dieses Blattes unter „Zimmer 108“ niederzulegen.



Carl Kästner,

— LEIPZIG, —

Lieferant der Reichshauptbank in Berlin, der Kais. Post etc. etc.
empfehlen seine

FEUER- U. DIEBESSICHEREN GELDSCHRÄNKE

in denkbar solidester und unübertroffener Ausführung.
Zuletzt bewährt beim Einbruchs-Versuch im März a. er.
im Hause des Herrn Isidor Baruch in Lodz.
**Vertreter für Lodz:
Christian Bigge.**

Drei Mark

— exel. Postaufschlag —
vierteljährlich
— bei täglichem
Erscheinen
(auch Montags)
kostet die
inter. ffanteste Zeitung
der deutschen
Reichshauptstadt.

Das kleine Journal.
Zweites Jahrgang und viertes Quartal über dieses Vertriebsverbot aus Berlin mit allen Ausgaben der Zeit. Bestellungen für ein halbjährliches oder jährliches, eigene Correpondenzen in allen Sprachen.
Das kleine Journal ist eine der interessantesten und nützlichsten Zeitungen für alle Berufsstände.
Abonnements auf das „Kleine Journal“ nehmen alle Postämter zum Preise von 3 Mark (excl. Postaufschlag) pro Quartal entgegen. Pr. bestimmen versendet aus Verlangen gratis und franko die
Expedition des „Kleinen Journal“
Berlin SW., Friedrichstraße, 239.

Das Colonialwaaren-Geschäft

H. MAEDER,
Konstantinerstrasse Nr. 43

empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen
PFEFFERKUCHEN

von Rudolf Bohl in Wloclawek.
Cleme, Reap. und Ballnäffe, Amerik. Pfefferpapalen, Dporto Birnen, la franz., ungarische und bessarabische Pflaumen, St. Petersburg Marmelade und Bisquits, Sardinien in Del und Tomaten-Sauce.
Stawucki und Cibils Fleisch-Extract.
Weizenmehl 1/2, 1/3 und 1/4 in Originalballen und ausge- wogen. Ferner: Ung. Pflaumenmus, gesottene 1896er Preiselbeeren, Pfeffergurken, Pomidoren und Rai-Badbutten.

FILIA ŁÓDZKA
Warszawskiego Akcyjnego Towarzystwa Pożyczkowego
(LOMBARD)

zawiadania, że w miejscowej sali licytacyjnej przy ulicy Zachodniej Nr 31 w dniu 7/19 Stycznia 1897 r. i dni następnym odbywać się będzie:

LICYTACYA

na sprzedaż zastawów we właściwym czasie nie prolongowanych; podczas trwania licytacji prolongata zastawów na sprzedaż wystawionych miejsc mieć nie będzie. Wykaz Nr. Nr. zastawów, podlegających sprzedaży ogłoszony zostanie w gazecie „ЛОДЗИНСКИЙ ЛИСТОКЪ“.

Schlitten!

Hochlegante Petersburger Einspänner, Zweispänner u. Familien-Schlitten, stehen zum Verkauf.
Wlozostastr. Nr. 40 u. Dlugastr. Nr. 16.
Achtungsvoll
Fiedler & Jozefowicz.

**Vorteilhaftes
Geschäft.**

Ein Wohnhaus, sammt einem großen Eiseller und anderen Gebäuden, sowie ein großer Platz in Pabianice, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Sandboden und gutes Wasser vorhanden. Die ganze Besichtigung eignet sich zur Anlage einer Brauerei, oder auch einer anderen Fabrik.
Näheres in der Biegelei F. Nawrocki in Pabianice.



3 junge, weiße Puddel
edler Rasse, sind zu verkaufen bei **Wilhelm Paul,** Siegel-Strasse Nr. 6.

Dr. A. Wildauer,

speciell Haut-, Geschlechts und syphilitische Krankheiten und Hydrotherapie, (Wasserheilverfahren) nach der Methode Prof. Winternik und des Prälaten Rneipp.
Wohnung: Petrilauer-Strasse 113.
Sprechstunden: Vormittags von 9 bis 11 Uhr, Nachmittags von 4-6 Uhr.

F. WORONIECKI,

Cyprinstraße 2, Warschau,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Uhren aus den besten Fabriken — Patent, Effotax — Repetiruhren, Regulatoren, Weckeruhren etc., etc. Ausverkauf alter Waaren-Bestände zu billigen Preisen.

Ein möblirtes Bimmer

an der Petrilauer-Strasse Nr. 20 (vis-à-vis Hotel Hamburg) sofort zu vermieten. Näheres daselbst Wohnung Nr. 31.

Antoni Zelazowski,

P. Adwok. przysięgl.
Nowy Rynek Nr. 9, dom Kamliaskiego.
Wnioski hypoteczne, regulacje hipotek, skupy czynszu.

Machen Sie einen Versuch mit Caffee „Sanitas“
Analytisch und zum Verkauf genehmigt von der Warschauer Medicinal-Verwaltung laut Attest vom 18. September 1892 unter Nr. 1492.
Überall zu haben.

J. Haberdorf, Zahnarzt,

wohnt jetzt Petrilauerstrasse Nr. 66, 1 Etage, im Hause Herzigowicz, neben Hrn. Eisenbraun, vis-à-vis seiner früheren Wohnung.
Operationen werden schmerzlos mit Gas- oder Lachgas ausgeführt.

Hugo Suwald,

Möbel-, Polsterwaaren- und Spiegel-Magazin,
Nr. 72, Wschodnia-Strasse Nr. 72, „Alle Post“,
vis-à-vis dem Sarny-Magazin u. J. Weibemeier

Gegen Husten

empfiehlt Mail-Strücker-Bonbons, Glibbon-Bonbons, sowie die vorzüglichen Sahn-Bonbons „IRIS“
die Conditorei von Szmagler, Piotrowicz, Strafe 28.



Hauptniederlage Zyrardower Manufacturen



Hielle & Dittrich, Lodz,

Petrikauer-Strasse Nr. 6 (249),

empfehl nachstehend verzeichnete Waaren zu WEIHNACHTSEINKÄUFEN als:

Geblichete Leinen, Creas, $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ geblichete, **Lakenleinen** und fertige **Laken, Rewantuch, Rohleinen** verschiedener Breite zu Rouleaux, **Blauleinen, Federleinen, Corsetleinen, bunte Schürzenleinen** und fertige **Schürzen**.
Gestreiftes Drell zu Matratzen und Strohsäcken.
Leinwand für Hemden (System Pfarrer Kneipp).
Madapolam, Creas und **Tyrolerleinen**.
Buchbinderleinen.
Canevas-Deckenstoff zum Ausnähen.
Taschentücher, leinene, battistene und baumwollene, weisse und bunte.
Küchenhandtücher, geblichete **Damasthandtücher** mit à jour Kante und Franzen zum Ausnähen und mit bunten Kanten.
Badehandtücher, Bademäntel und **Badelaken**.
Wischtücher.
Gedecke für 6, 12, 18 und 24 Personen.
Tischtücher und **Dessertservietten**, weiss und bunt.
Damast-Tischtücher, weiss und bunt, mit entsprechenden **Dessert-Servietten**, für 6 und 12 Personen.
Tischtücher und **Servietten**, weiss und bunt.

Canevasdecken und **Servietten** aus rohem Garn.
Kinderlatze.
Säcke jeder Art, fertige Strohsäcke und Wollsäcke.
Bettdecken aus Piqué, Jute, Gobelin und Plüsch.
Weissen ausländischen Barchent und **Satins façonnés**.
Steppdecken mit baumwollener und wollener Watte, aus Atlasseide, „Surah“, Wollatlas, Damast und Cachemir.
 Grosse Auswahl in **Jute-** und **Chenille-Portièren, Tischdecken**.
Mohairplüsch, wollene und seidene **Möbelstoffe**.
Gardinen und **Stores** in weiss, crème und bunt, abgepasste und nach Arschinen.
Vitrage, Antimacassar, Gardinenhalter.
Cravatten neuester Façons und Farben.
Damenstrümpfe, Socken und **Kinderstrümpfe**, wollene, baumwollene und fil d'Ecosse.
Seidene Damenstrümpfe und **Socken**.
Hemden, Leibel und **Unterhosen**, wollene, baumwollene und fil d'Ecosse.
Gestrickte Damenunterröcke, Westen, Gamaschen und **Leibbinden**.
 Grosse Auswahl in **Damen- und Herren-Wäsche**.

NEUHEIT:

Zyrardower Lammwoll-Eiderdaun-Stoffe für Morgen-Röcke, Matinée-Unterröcke, Pellerinnen etc.

Grosse Auswahl in Battist-Taschentüchern für Damen, Herren und Kinder.

Als billige Weihnachts-Geschenke
 empfehlen wir unser Lager in aussortirten
 Waaren mit 20 bis 40 Procent Preis-Nachlass.

Billige aber feste Preise.



Die Verwaltung der Dampf-Bierbrauerei

K. Anstadt's Erben

Actien-Gesellschaft,

empfehl hierdurch dem verehrten Publikum ihre Biere bester Qualität, als: **Bayrisch, Pilsner, Helenehofer** in Gebinden und Flaschen und bemerkt gleichzeitig, daß sie für die Güte der Qualität nur dann einsticht, wenn die Korken in Fässern und Flaschen unversehrt und mit beigebranntem, eingebrauntem Stempel versehen sind.



Fälschungen dieses Stempels werden gerichtlich geahndet.

Dzielnä- (Bahn)-Strasse Nr. 12.

Grosser Ausverkauf

von zurückgebliebenen Saisonwaaren und diversen Resten in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Manufacturwaaren-Handlung von G. Herbstmann.

Dzielnä- (Bahn) Strasse Nr. 12.

Редакторъ и Издатель Леопольдъ Зонеръ.

Buchhaus' Connaissance des
 gilon, Buch der Erfindungen,
 Merck's Waaren-Verzeichnis,
 Rothchild's Taschenbuch für Kaufleute, Werk-
 von Schiller, Seine, Haus,
 Capbir, ferner co. 50 Jahrgänge der
 ser Zeitschriften, meistens eingebunden,
 sind preiswerth zu verkaufen. Wo, sagt
 die Exped. dieses Blattes.

Довольно Цензуром.

Die **Commandit-Gesellschaft** „**CARMEL**“ in Warschau.

Ausschließlicher Verkauf für ganz Russland
 Der **Palästinaer natürlichen Weine und Cognacs**.

Die **Palästinaer Weine** werden aus den besten französischen Trauben, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität, feinen Geschmack und ein seltnes Aroma auszeichnen, hergestellt und stehen diese den feinsten Weinen Südrusslands nicht nach.

Schmeichelhafte Stimmen des Warschauer Medicinalamtes (vom 11. Juni 1896 Nr. 2733), von Professor G. Pouché, Mitglied

des Vereins für Hygiene in Paris (vom 6. Juni 1896).

Rothweine: St. Julien, Me-
doc I, Medoc II, Alicant (H&S).

Weissweine: Haut Sauter-
nes I und II, Sauternes I und II.

Cognac: Carmel „...“, „Car-
mel“ B. R. P.



Niederlage in Lodz: Poludniowa-Strasse Nr. 2.

Verschiedene Sorten lebende Fische

zum Preise von 25 bis 35 Kop. pro Pfund sind von heute ab bis nach Neujahr täglich bei mir zu haben. Ferner empfehle ich vorzügliche todte Fische in allen Gattungen zu Marktpreisen.

H. Israelowitsch,
im Hofe des Hotel Hamburg.

Ein Laden

mit zwei argementen 3 Zimmern für
Rs. 1200, eine Wohnung 2 Zimmer

und Küche Disfine im ersten Stock für
Rs. 300, sofort zu vermieten.
Petrikauerstrasse Nr. 103.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.

Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

Auf Schloß Grünweide.

Roman von H. Palmé-Parsen.

[10. Fortsetzung]

Sein erster Gedanke aber galt dem Derangement seines Anzuges und daß die Erwählte Zeugin seines unfreiwilligen Zufsprunges gewesen sei; doch war er viel zu weltgewandt, die Contenance zu verlieren, trat schnell an die Hecke heran und begrüßte die junge Dame mit tiefer, phrasenreicher Ehrerbietung. Sodann nach gegenseitiger Vorstellung die Landrätthin, und bevor Schlütter noch eine Erklärung des Vorgefallenen abgeben konnte, nahm er das Wort, in schneller Berechnung dasselbe nützlich für sich auszubenten.

Er zeigte auf das zerbrochene Gefährt, dann auf seinen Kameraden und sagte:

„Die Controisse meines Freundes ist uns zum Verhängniß geworden, verehrte Frau. Herr Rittmeister Schlütter wollte Ihr Gut nicht passiren, ohne Ihnen seine Aufwartung gemacht zu haben, wir befinden uns auf dem Weg nach Grünweide.“

Die Landrätthin war von dieser Auslegung im ersten Augenblick frappirt, aber nicht minder gewandt.

„Gottlob besteht das ganze „Verhängniß“, nur in einem zerbrochenen Rade“, lächelte sie, „ich kann dies nicht einmal bedauern, weil damit auch die Condenienz der Bistite zusammenfällt. Ich bitte Sie, meine Herren, in's Haus zu treten, damit mein Vater und ich Sie dort als unsere Gäste begrüßen.“

Sie verneigte sich mit leichter Anmuth und schritt den Hügel hinab, um den Herren entgegenzugehen.

Soeben erst hatte Marietta ihr das erbetene volle Vertrauen, alle ihre Pläne und Zukunftsaussichten eröffnet, sie begrüßte daher mit doppelter Freude den Zufall, der es ihr jetzt leicht machte, die Wünsche des jungen Mädchens wirksam zu unterstützen, ohne daß Marietta das unedle Motiv dieser bereiten Hilfe ahnen konnte. Der Rittmeister Schlütter war ihr nicht nur durch seine Cinquartirung, auch durch häufiges Zusammentreffen in Gesellschaften in N. bekannt. Ohne allzu bereit zu erscheinen, durfte sie daher ihre Gastfreundschaft anbieten. Zufällig fand gerade diesen Abend ein Fest bei ihr statt, an welchem Hartmann's Eheil nahmen, hierzu sollten auch die beiden Officiere aufgesordert werden. Marietta hörte der Freundin ganz verwirrt zu.

Sie hatte den Herren nachgeblickt als sich diese wieder ihrem Vormunde näherten. Von der Vorstellung, den Erklärungen und Entschuldigungen konnte sie zwar nichts verstehen, wohl aber bemerken, daß Herr von Heilmwig den ungünstigsten Eindruck auf Reimer machte.

Langsam folgte ihr Hermine. Als Bräute in einem Saubgang zusammentrafen, sagte Hermine eifrig: „Jetzt habe ich nichts dagegen, daß Sie noch ein Stündchen nach Grünweide zurückfahren. Sie müßten sich festlicher ankleiden, so reizend Sie allerdings in diesem dufstigen, blauen Sommerleide aussehen. Schmücken Sie sich mit den glänzenden Farben einer südlichen Blume, reizende Marietta, die stillgeliebte Königin des Herzens wird bald genug ihre Proclamation erfahren.“

Marietta wehrte erschreckt ab. „Ich bitte Sie, Hermine, wirken Sie nach keiner Richtung, auch auf mich nicht ein. Es befällt mich plötzlich ein Kleinmuth, der fast an Neue grenzt.“

„Aber warum?“

„Nun, Herr von Heilmwig gefiel mir doch eben gar nicht. Was ich verabscheue, das ist die Lüge, und eben ich spielte er.“

„Aber aus Liebe.“

„Wenn auch. Ich glaube, Onkel Reimer wäre nicht im Stande, eine Lüge zu sprechen.“

Hermine sah das junge Mädchen groß an. Ein leises Erschrecken zitterte durch ihre Gestalt.

„Freilich“, gab sie zu, „er legt Ihnen statt Artigkeiten — Verbheiten zu Füßen. Bemitleidete ich nicht die unleidliche Abhängigkeit aller Ihrer Handlungen von seinem Willen, so würde ich mich nicht in diese Angelegenheit mischen.“

„Sie haben Recht“, sprach Marietta hastig, „erinnern Sie mich daran, wenn ich schwänke. Ich will nicht noch fünf Jahre in Kinderschuhchen umherlaufen. Da ich den Kunstberuf nicht wählen soll, so ist er es, der mich in's Joch der Ehe treibt.“

„In's Joch der Ehe! Kleine Thörin! Kennt die Liebe die Fügel, so ist die Ehe ein Paradies.“

„Aber ich liebe nicht und wenn ich auch nicht achten kann —“

„Wie kann man eine kleine gesellschaftliche Lüge so hart richten! Haben wir nicht Alle Schwächen?“

Marietta lächelte bedrückt.

„Lieber Himmel, ja, seitdem ich auf Grünweide lebe, erkenne ich auch die meinigen besser, aber —“ fügte sie stotzend hinzu, — „ich kann es nicht ertragen, dieselben aus Onkel Reimer's Munde zu hören.“ Sie warf ihren schönen, kleinen Kopf trotzig zurück, — „und ich brauche es auch bald nicht mehr. Lassen Sie den Wagen vorsehern, Hermine, damit ich rechtzeitig zurück bin. Die Wahl der Toilette bereitet mir keine Mühe, man wird auf dem Lande sonderbar gleichgiltig gegen alle Neußerlichkeiten.“

16.

Reimer hatte den Wagen mit seinem Mündel fortfahren sehen. Er selbst wünschte den Weg nach seinem Gute zu Fuß zurückzulegen. Es blieben ihm ja noch mehrere Stunden bis zum Beginn der kleinen Abendgesellschaft. Daher schritt er, ohne sich zu eilen, durch die blühenden Felder seines Besitzes. Die Leute, die auf den Aekern arbeiteten, konnten nie schnell genug die Mägen vom Kopf ziehen, wenn sie seiner anständig wurden. Er war ein beliebter, zwar strenger, aber gerechter Herr, auch ein wohlthätiger, wenn auch dies nicht in dem Maß, als er es verdiente, bekannt geworden. Denn Reimer liebte keinen lauten Dank. Er besaß neben seiner geraden Ausdrucksweise und dem oftmals rauhen Wesen doch ein äußerst zartes Empfinden.

Trotzdem seine Gedanken augenblicklich lebhaft mit dem eben erlebten Vorfall auf Rosenau beschäftigt waren, gedachte er, als er im Dorfe an dem Häuschen seines einstigen Großnechtes vorüberging, jener verarmten Frau, von der Marietta kürzlich geredet. Er hatte seine Absicht, den Verhältnissen nachzuforschen, wegen Zeitmangels nicht ausführen können. So entschloß er sich jetzt schnell dazu und trat in das kleine Haus, in den ärmlichen Raum in welchem wieder der blasse, schöne Knabe saß. Er staunt betrachtete Reimer die guten, kräftigen Speisen, die vor dielem auf dem Tische standen. Die gebratene Taube und die kräftige Bouillon deuteten doch wahrlich nicht auf Armuth. Er nickte dem Knaben zu und trat in die daranstoßende Kammer, weil er dort eine Frauenstimme hörte.

Da wurde ihm allerdings ein anderer Anblick zu Theil. Das kargliche Mahl der Mutter bestand aus trockenen Kartoffeln, während der Kleinste sich mit vergnügtem Gesichte aus seiner Milch das Schwarzbrot herauslöffelte.

Dunkle Röthe überzog das Gesicht der bestürzten Frau, als der Gutsherr so unvermuthet vor ihr stand.

„Ei“, sagte dieser, „das ist ja sonderbar, daß eine so kleine Familie nicht zusammen speist. Warum ist denn der Junge nebenan Anderes als ihr?“

Die Frau zeigte eine ängstliche Verlegenheit.

„Ach, Herr“, stotterte sie, „er ist krank und schwach — die Nahrung muß ihn erhalten. Ist die schlecht, so wird's bald aus mit ihm sein. Sieht er aber, daß ich Anderes esse, so nimmt er nichts der wunderliche Junge. So mache ich ihn glauben, daß ich schon früher und dasselbe gegessen habe.“

„Ist denn der Verdienst darnach, daß Sie das Kind gut versorgen können?“ fragte der Gutsherr forschenden Blickes.

Sie blickte zur Erde.

„Seit Kurzem kann ich das erst, Herr —“; zögernd fuhr sie fort, — „ist der Herr gekommen, das Geld wieder zurückzuverlangen, was mir das Fräulein gegeben hat? Ich habe bis jetzt nur ein Goldstück davon genommen.“

„Von welchem Fräulein sprechen Sie?“

„Von dem jungen schönen Fräulein vom Gute. Ich wollt's auch nicht nehmen, all' das viele Geld, Herr, aber da hat sie's heimlich in den Koffer gelegt und ist fortgegangen.“

„So, so“. Reimer ließ sich auf einen Stuhl nieder. „Wie kommt Sie denn zu der Bekanntschaft mit dem Fräulein?“

„Sie brachte mir den Kleinsten hier von der Straße herein, ja, ist das ein wilder Junge, fast wäre er unter der Wagen gerathen. Seitdem ist das Fräulein manches Mal wieder gekommen. Ich glaube, um des Kranken willen, dem sie Blumen bringt, gleich mit lateinischem Namen dabei. Der ist selig, Sie glauben's nicht, wie sehr, Herr! Davon sie sprechen, das ist kaum zu verstehen, das ist so gelehrt, daß es ganz entseßlich ist.“

„Aber wie kommt denn Ihr Knabe zu solchen Arbeiten?“

„Ja, von dem Dorfschullehrer, der auf Pension steht. Ich dachte, das Kind könnte bei seiner Geschicktheit selbst einmal Lehrer werden, da er zum Arbeiten nicht taugt. Wenn's nur der Karsten, mein Mann, wollte.“

„Hm, ja, wo steckt denn der?“

Die Frau hatte auf Augenblicke den Kummer ihres Herzens vergessen; jetzt verschleierte sich ihr ehrliches Auge in feuchtem Glanz.

„Ach, Herr, Sie werden's mir nicht glauben, aber — ich weiß es nicht. Seitdem er vom Gute fort ist und den Holtrich kennen gelernt, — der sitzt ja jetzt im Gefängniß für Wildddieberei —“

„Also die kennen sich? Ei, ei.“

„Ja, es war noch Wintertag, als Beide Abends spät hier ankamen, und das Kartenspielen und Trinken und Fluchen war nicht anzusehen. Da sind wir aneinander gerathen, der Karsten und ich. Ich hab's wohl zu schlimm getrieben, denn seitdem hat er sich davongemacht und hat mich in Noth sitzen lassen.“

Reimer runzelte die Stirn.

„Ist Ihnen nie der Gedanke gekommen, daß der Karsten sich an der Wildddieberei theilhaftig hat?“ fragte er, sein scharfes Auge fest auf die Frau richtend.

Dieselbe wurde schattenbleich, die Beine wankten ihr, sie sank auf die hölzerne Bank nieder und die arbeitsiharten Hände in einander schlingend, sagte sie: „Herr des Himmels, das Abendmahl will ich darauf nehmen, daß ich nie daran gedacht habe und so Niederträchtiges dem Karsten nicht zutrauen darf.“

„Nun, nun“, begütigte Reimer, „ich will Ihnen den Glauben an Ihren Mann nicht rauben. Mag sein, daß er nichts damit zu thun hat. Aber rathe ich Ihnen, wieder mit ihm zusammen zu kommen, ihm in's Gewissen zu reden, daß er wieder ein ordentlicher Mensch wird. Sie weiß es doch, daß es mit dem unverschämten Wilddfrevler noch kein Ende genommen, trotz aller Wachsamkeit meiner Leute und der Behörde.“

„Ja, das weiß ich“, lautete die bebende Antwort.

„Seitdem mir heute Morgen eine Kugel an dem Kopf vorbeigepfiffen, werde ich kein Erbarmen mehr kennen, und die Kugeln aus meiner Klinte, die treffen. — Ich möchte den Jammer von Ihrem Hause wenden, gute Frau. Ziehen Sie mit Mann und Kindern hier aus der Gegend fort. Wenn ich Ihnen die Mittel dazu gebe, so geschieht's um ihre Braubheit, Frau.“

Die Frau hatte den Gutsherrn anfangs furchtbar erschrocken angestarrt. Sie faßte nur langsam den Sinn der Worte; der gültige Ton zuletzt erweckte ihr ganzes Vertrauen. Sie erzählte von Verwandten, die an der See ein Anwesen besäßen, wo sie für Geld eine Weile leben könnten, wenn nur der Karsten aufzufinden sei. Sie dankte dem Herrn für seine Güte und Hilfe, aber die Mittel habe ja das Fräulein schon so reichlich gegeben. Und mit bebender Hand öffnete sie einen hölzernen Koffer und entnahm diesem die Goldstücke, die Marietta dort hineingelegt.

„Das ist mehr als genug, Herr“, sagte sie, „wenn ich's behalten darf.“

Reimer nickte zustimmend. Seine Gedanken schweiften beim Anblick des Geldes von der Sache ab, der Geberin zu. Sie war also warmherzig, großherzig, die schöne, oppositionelle, trostige Marietta. Als er ihr diese Summe Geldes vor einiger Zeit im Beisein Fräulein Annettas gegeben, hatte sie deren scharfe Bemerkung: „Kind, Du hast doch Toiletten genug, willst Du denn diese urgeheure Summe wieder nur dafür austreuen?“ mit einem freien, aushülligen Lächeln, aber entgegenungslos hingenommen. O ja, er traute ihr eine opferbereite Freigebigkeit wohl zu, und es gefiel ihm an ihr, daß sie ein entschuldbares Motiv seiner Tante gegenüber nicht hatte nennen wollen.

Er erhob sich, um zu gehen, zögerte aber unwillkürlich, als er bei dem kranken Knaben vorbeikam, der seine Schüsseln zurückgeschoben und den zarten Kopf über seine Bücher gebeugt hatte, ohne auf seine Anwesenheit zu achten. Das blasse, sanfte Gesicht hatte etwas merkwürdig Fesselndes an sich; es glied den offenen, guten Zügen der Mutter, alles an ihm aber trat feiner, vergeistigter hervor. An Gliedern und Körperbau in allem noch ein Kind, aber der Blick des groß ausgeschlagenen Auges ging weit über die Kindheit hinaus. — Darg die elende Hütte hier ein werdendes Genie, einen groß veranlagten Geist, der sich niemals entwickeln, nicht ausreifen sollte, weil äußere Verhältnisse ihn in Fesseln schlugen? Er begriff mit einem Male das warme Interesse des jungen Mädchens für dieses Kind. So hatte sie also seinen Rath befolgt und sich mit naturwissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt. Aber mit welcher heimlicher Vorsicht, als schäme sie sich, daß er Kenntniß davon erlange.

Er nahm ein Heft in die Hand, um den Wissensgrad des Knaben an den kleinen correct geschriebenen Aufgaben für Botanik zu erkennen. Die junge Lehrerin freilich, — Reimer lächelte, — mußte bei Durchsicht derselben der Correctur doch nicht ganz mächtig gewesen sein, das verriethen verschiedene Fragezeichen und hier, — Reimer zog einen Stift hervor und verbesserte etwas, — hier hatte das zierliche Fittergas in seiner lateinischen Benennung „Briza media“, einen falschen Endvocal erhalten und die Familie der Schein-gräser, „Cyperacea“ ein tr statt des e. Ja, das hatte der Knabe schon selbst herausgefunden.

Reimer verließ das Häuschen mit seltsamen Empfindungen.

17.

Es war ein heißer Tag gewesen, und der Abend brachte auch nur wenig Frische. Marietta hatte die Fenster ihres Schlafgemaches weit geöffnet, um möglichst viel Luft einströmen zu lassen. Bis auf das weiße, feine Mullkleid, das wie eine Wolke auf ihrem Bette ausgebreitet lag, war sie angekleidet. Längst wäre sie mit ihrer Toilette fertig gewesen, wenn nicht Tante Sophie immer noch etwas zu befestigen oder zu lösen gehabt hätte. Der liebevolle Eifer der alten Dame hatte für das junge Mädchen, welches bisher immer nur von bezahlten Händen bedient worden war, etwas Rührendes. Seit dem Tode ihrer Mutter war ihr niemals wieder so zärtliche Fürsorge begegnet, ach, und wie lange war das her.

Sie sah vor dem großen Trumeau, ohne einen Blick auf die eigene reizende Gestalt zu werfen. Mit stillem Lächeln verfolgte sie die geschäftigen Hände der alten Dame, die eben jetzt das reiche, wellige Haar in einen breiten Knoten zu schlingen suchten. Sie erhaschte eine derselben, drückte sie an ihre Wange und küßte sie. Ein stummer, unwillkürlicher Dank.

„Kind“, schalt Sophie, „Du störst mir dadurch den ganzen Aufbau. Sieh, da flutet es wieder nieder, das widerspenstige Haar. Was meinst Du, lassen wir's hängen?“

(Fortsetzung folgt.)

Humoristische Ecke.

— **Vorsicht.** „Mensch, Dir vis-à-vis wohnt ja ein reizendes Mädchen!“ „Um Himmels willen, schrei nicht so! Wenn's meine Wirthin hört, steigert sie mich!“

— **Ein klassischer Feldwebel.** Einjähriger: „Heut' sind Sie wieder einmal geistreich!“ Feldwebel: „Ja, i bin halt — wie der alte Kaiser sagt — a' weni wieder wigi!“

— **Die eingeübete Kranke.** Frau narzt (dem eine Patientin in halbständiger Rede alle erdenklichen Leiden vorgeklagt hat): „Also das alles haben Sie, meine Gnädige!?! . . . Nun, da fehlt Ihnen ja eigentlich garnichts.“

— **Distinguir.** Bankier (im Restaurant zu sein er eifrig die Speisefarte studirenden Gattin): „Elsa, deck' doch mit der Hand zu die Preis', senst meinen die Leute, Du suchest Dir aus das Billigste!“